

inso blattl



Nr. 34 | Mai 2020

Poste Italiane S.P.A. - Spedizione in
abbonamento postale -70% ne/bz

bildungsausschuss welsberg – taisten

›Wir stellen vor

1939 - Ausbruch des 2. Weltkrieges -

Eine bis ins kleinste Detail exakt nachgebaute Miniatur des Dorfes Taisten!

Fortsetzung auf S. 12

›Inhalt

- ›2-3 Vorwort & Impressum
- ›4 COVID-19
- ›5 Bildungsweg Pustertal
- ›6-10 Informationen
aus der Gemeindeverwaltung
- ›12-14 Unsere Dörfer in Miniatur
- ›15 Ah jo - so wor des ...
- ›16-23 Nachruf
- ›24-26 Bibliothek Welsberg-Taisten
- ›27-29 Kirchliches und Soziales
- ›30-31 Wussten Sie, dass ...
- ›32-53 Aktuelle Dorfsplitter:
Bildung und Kultur
Sport
- ›53-55 Vorankündigungen
- ›56 ... und was ich noch sagen wollte
- ›57 Gedicht
- ›58-59 Dialekte Pflanzennamen



›Impressum

Eigentümer und Herausgeber
Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
mit finanzieller Unterstützung der
Marktgemeinde Welsberg-Taisten

Presserechtlich verantwortlich
Martin Tinkhauser

Ermächtigung
Landesgericht Bozen
Nr. 4/09 vom 7/4/09

Koordinator
Philipp Moser

Redaktionsteam
Waltraud Brugger, Klaus Mairhofer,
Verena Messner, Reinhold Oberstaller,
Evelin Romen, Barbara Seiwald, Christof
Sinner, Ulrike Stoll, Roswitha Strobl

Grafische Gestaltung
Lucia Nania

Titelbild
Fabian Haspinger
silbersalz.photo

Korrektur
Alfred Nocker

›Vorwort

der Vorsitzenden des Bildungsausschusses von Welsberg-Taisten



Liebe Leserin, lieber Leser!

Zuerst, im Februar, dachte ich noch: Nein, über das Corona-Virus werde ich nicht schreiben. Was soll schon sein, wegen einer Grippewelle? Die haben wir doch schon öfter überstanden.

Nun, die Ereignisse haben sich überschlagen, so viele Menschen wurden infiziert! Bald konnten Ärzte, Ärztinnen, Pfleger, Pflegerinnen die Corona-Kranken nur mehr mit größter Mühe und unter Aufbietung aller Kräfte behandeln. Die Meldungen im Radio und im Fernsehen wollten nicht mehr aufhören, ignorieren ging nicht mehr.

Jetzt, im März, übertreffen die Ausmaße dieser Pandemie unser aller Vorstellungskraft. Um der Ansteckung zu entgehen, müssen Vorschriften strikt eingehalten werden: nicht nur die Hände oft und gründlich waschen, rausgehen nur alleine und weit ab von anderen Menschen, keine sozialen Kontakte mehr, kein Bummeln in den Straßen. Alle Schulen und Kindergärten geschlossen, Geschäfte, Bars, Hotels verwaist, Skigebiete leer ...

Mit der Meldung des Robert-Koch-Instituts ist in Südtirol der gesamte Tourismus praktisch zusammengebrochen.

So etwas haben die meisten von uns noch nie erlebt. Das Jahr 2020 wird wohl unvergesslich bleiben.

Was ist seitdem nicht alles geschrieben, gepostet, erklärt und behauptet worden? Angst verbreitende Verschwörungstheorien, die uns weismachen wollen, dass dieses Virus mit Absicht auf die Welt gestreut wurde, um uns alle hilflos zu machen... Die täglichen Berichte über die Anzahl der Toten, die rasante Talfahrt der Börse, die katastrophalen wirtschaftlichen Auswirkungen ...

Alles das drückt auf die Stimmung, auf die Psyche. Es macht uns ratlos, manche von uns sogar mutlos, manche geraten in Panik und starten Hamsterkäufe. Einige werden zornig und aggressiv.

Doch wieder andere, und die bewundere ich, werden kreativ! Sie lassen sich nicht unterkriegen, um nichts in der Welt. Sie singen, musizieren, tanzen in den eigenen vier Wänden, öffnen die Fenster und lassen die Nachbarn teilhaben. Sie versuchen auch andere mit ihrem Optimismus anzustecken, sie helfen, an das gute Ende zu glauben! Viele nutzen die Zeit um mit ihren Kindern zu spielen, zu basteln, zu lesen, zu malen. Geschenkte Familienzeit! Wunderbar, wenn man sie zu nützen versteht.

Wieder andere stellen ihren betagten Nachbarn einen selbst gebackenen Kuchen vor die Haustür, helfen bei den Einkäufen, bei dringenden Erledigungen. Sie zeigen Herz! Viele rufen Bekannte und Verwandte an, die allein wohnen und von denen man schon lange nichts mehr gehört hat.

Zeichen der gelebten Menschlichkeit rücken in dieser Zeit in den Vordergrund. Diese Zeichen sind das wichtigste Signal, das von der Corona-Krise bleiben wird. Nur die Menschlichkeit, der wohlwollende Umgang miteinander kann uns in schlechten Zeiten tragen.

Hier noch zwei Texte, die mir besonders gut gefallen haben.

Stasera, prima di addormentarvi,
pensate a quando torneremo in strada.
A quando ci abbracceremo di nuovo,
a quando fare la spesa tutti insieme, ci sembrerà una festa.
Pensiamo a quando torneranno i caffè ai bar, le chiacchiere, le foto stretti l'uno all'altro.
Pensiamo a quando sarà tutto un ricordo ma la normalità ci sembrerà un regalo
inaspettato e bellissimo.
Ameremo tutto quello che fino ad oggi ci è sembrato futile. Ogni secondo sarà prezioso.
Le nuotate al mare, il sole fino a tardi, i tramonti, i brindisi, le risate.
Torneremo a ridere insieme: forza e coraggio!

Papa Francesco

Ihr Lieben,

Es könnte sein, dass in Italiens Häfen die Schiffe für die nächste Zeit brach liegen, ... es kann aber auch sein, dass sich Delfine und andere Meereslebewesen endlich ihren natürlichen Lebensraum zurückholen dürfen. Die Fische schwimmen wieder in Venedigs Kanälen! Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlen, ... es kann aber auch sein, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Das berührt mich zutiefst! Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet und berufliche Einschränkungen mit sich bringt, ... es kann aber auch sein, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbenkraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Sieh dir heute den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist. Es könnte sein, dass die Schließung von Kindergärten und Schulen für viele Eltern eine immense Herausforderung bedeutet, ... es kann aber auch sein, dass viele Kinder seit langem die Chance bekommen, endlich selbst kreativ zu werden, selbstbestimmter zu handeln und langsamer zu machen. Und dürfen ihre Eltern auf einer neuen Ebene kennen lernen. Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleidet, ... es kann aber auch sein, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und dass ständiges Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Wir sind zu Marionetten der Wirtschaft geworden. Es wurde Zeit zu spüren, wie wenig wir tatsächlich brauchen. Es könnte sein, dass dich das auf irgendeine Weise überfordert, ... es kann aber auch sein, dass du spürst, dass in dieser Krise die Chance für einen längst überfälligen Wandel liegt,

- › der die Erde aufatmen lässt
- › die Kinder mit längst vergessenen Werten in Kontakt bringt
- › unsere Gesellschaft enorm entschleunigt
- › die Geburtsstunde für eine neue Form des Miteinanders sein kann
- › der Müllberge einmal mindestens für die nächsten Wochen reduziert
- › und uns zeigt, wie schnell die Erde bereit ist, ihre Regeneration einzuleiten, wenn wir Menschen bereit sind, Rücksicht auf sie zu nehmen und sie wieder atmen zu lassen. Wir werden wachgerüttelt, weil wir nicht bereit waren, es selbst zu tun. Es geht um unsere Zukunft.

(Text ohne Verfasserangabe)

Liebe Leserin, lieber Leser,
aus heutiger Sicht kann ich nur hoffen, dass diese schlimme Corona-Epidemie, die mittlerweile weltweit um sich greift, bald und gründlich vorbei geht. Ich hoffe, dass die Menschheit die Chance ergreift und notwendige Veränderungen zum Wohle des Planeten Erde und somit auch des Menschen durchführt. Im Mai werden Sie das frisch gedruckte inso **blattl** durchblättern und darin lesen. Es musste zwar Vieles abgesagt oder verschoben werden, aber gar einige Berichte über gelungene Aktivitäten unserer Vereine werden Zeugnis darüber geben, dass gerade in Krisenzeiten Menschlichkeit, Zusammenhalt und Einsatz für die Gemeinschaft das Wichtigste sind. Wir können uns glücklich schätzen, dass diese Werte in unserer Gemeinde gelebt werden.

›Evelin Romen

Zusendung inso blattl

Bürger, welche nicht in unserer Gemeinde ansässig sind und das inso **blattl** gerne zugesandt bekommen, schreiben ihre Adresse per e-Mail an: info@insoblattl.it
Dies gilt gleichzeitig als Zustimmung zur Verarbeitung der persönlichen Daten laut dem aktuellen Datenschutzgesetz.

In den Tourismusbüros von Welsberg und Taisten liegen noch übrige Exemplare des inso **blattl** auf. Bitte melden Sie es, falls Sie die Zeitung NICHT, wie vereinbart, per Post erhalten!

Sollten Sie Interesse an der gedruckten Ausgabe des inso **blattl** haben, bitten wir Sie folgende Überweisung zu tätigen:

Betrag für 3 Ausgaben pro Jahr innerhalb Italien: 10,- € Außerhalb Italien: 20,- €

Konto:
Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
Raiffeisenkasse Welsberg
IBANIT18L0814858600000300221309
/ SWIFT RZSBIT21052

Einsendung von Texten

Die Texte sollten digital, in Word, Schriftgröße 10 Pt. verfasst sein. Eventuell auch eine PDF-Datei. Alle Beiträge dürfen 2000 bis max. 2200 Anschläge haben, bzw. diese nicht überschreiten!

Bitte die Texte NICHT in schönen Schmuckschriften formatieren, sondern nur in einer ganz einfachen Schrift (Times, Arial). Die Texte werden bei der Gestaltung von inso **blattl** alle neu formatiert und bearbeitet.

Vornamen vor Nachnamen nennen und bei Geldbeträgen die Euro-Bezeichnung nach der Zahl!

Die Fotos BITTE NICHT in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300 dpi (=Druckqualität) mailen bzw. auf CD brennen oder gedruckte Fotos abgeben.

Logos und Fotos, welche Sie vom Internet downloaden, können nicht verwendet werden, da die Qualität nicht für den Druck geeignet ist.

Beiträge an inso **blattl** können Sie entweder über E-Mail senden an:

info@insoblattl.it

Für Anregungen, Wünsche und Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail an info@insoblattl.it senden.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 24. Juli 2020. Verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden!

Auflösung des Quiz von Heft Nr. 33:
1 Birke, 2 Linde, 3 Tanne, 4 Esche
5 Apfel, 6 Birne, 7 Kiefer

Zwei Eintrittskarten zur Premiere der Jubiläums-Faschingsgilde am Freitag, den 21.02.2020 gesponsert von der Faschingsgilde hat gewonnen:
Bernhard Brunner

Ein Taschenmesser gesponsert von MT - Eisenwaren Welsberg hat gewonnen:
Martina Egarter

Wir gratulieren!

›Taisten, am 08.April 2020

„In China lauert das Coronavirus ... das ist weit entfernt von uns“ ... dachten wir alle.

Im Krankenhaus Bruneck herrscht Ausnahmezustand. Seit Wochen ist das Krankenhaus geschlossen, nur die Mitarbeiter dürfen es betreten. 24 Stunden ist Personal in der Pre-Triage eingeteilt. Dort wird Fieber gemessen, Masken werden verteilt und Hände desinfiziert. Auch beim Eingang der Personalgarage ist Personal von 4.30 Uhr bis 20.00 Uhr eingeteilt. Dort läuft dieselbe Prozedur ab.

Im zweiten Stock neben der Intensivstation befindet sich die COVID Isolierstation. Dort befinden sich 16 Zimmer für z. Z. 16 Covid-Patienten. Jeder Patient liegt total isoliert in einem Zimmer. Nur Familienangehörige dürfen bei Bedarf auch im selben Zimmer untergebracht werden.

Unser Pflegepersonal von Orthopädie/Traumatologie A und B ist in dieser Covid Station eingeteilt, weil in unserer Abteilung z. Z. nur 4 Zimmer belegt und alle geplanten Operationen bis voraussichtlich 1. Mai abgesagt sind. Auch das Personal der Chirurgie arbeitet mit uns.

Wir arbeiten dort in 3 Turnussen: Frühdienst (06.00 Uhr bis 14.30 Uhr), Spätdienst (14.00 Uhr bis 22.00 Uhr) und Nachtdienst (21.30 bis 6.30 Uhr). Jeweils am Arbeitsbeginn und bei Essenspausen müssen wir uns „einschleusen und ausschleusen“. Das bedeutet: wir betreten mit unserer weißen Arbeitsbekleidung die „saubere“ Schleuse. Dort wechseln wir unsere Kleidung. Wir ziehen uns die grüne Bekleidung, Schuhe, Schutzmantel, Schutzbrille, Maske, Haube und doppelte Handschuhe an. Beim Verlassen der Station passieren wir unter dem umgekehrten Vorgang die „schmutzige“ Schleuse und betreten wieder den „sauberen“ Bereich.

Mit der Schutzausrüstung fühlt man sich wie eine „vakuumierte Mumie“. Es ist sehr belastend unter diesen Bedingungen zu arbeiten; einerseits das starke Schwitzen unter der Kleidung, andererseits die erschwerte Atmung unter der Maske. Vor allem die Morgenpflege der Patienten setzt uns zu. Die Personen sind total isoliert von der Außenwelt und haben keinen sozialen Kontakt. Nur wir sind ihre „Besucher“. Sie dürfen das Zimmer nie verlassen und sind mit einem Monitor überwacht. Dieser misst Blutdruck, Puls, Atmung und den Sauerstoffwert im Blut.



Teilweise sind die Patienten so geschwächt, dass sie kaum das Bett verlassen können, oder nur am Bettrand sitzen und dort die Morgenpflege verrichten. Der Großteil der Kranken benötigt aufgrund der beidseitigen Lungenentzündung, die das Virus verursacht, 24 Stunden lang Sauerstoff. Sie haben kaum die Energie sich zu bewegen, da sie diese für die Atmung benötigen. Sie schlafen viel und haben kaum Appetit. Mit ihren Angehörigen können sie telefonieren, oder sich per Skype sehen. Dazu erhalten sie von uns ein Tablet. Fällt der Sauerstoffgehalt trotz Sauerstoffzufuhr tief ab, entscheidet sich der Arzt für eine Intubation und die Überstellung auf die Intensivstation.

Jene Patienten, die so schwer erkrankt sind, dass sie nicht mehr intubiert werden können, müssen mit unserer Begleitung leider nur mehr die Sterbephase durchleben. Diese Situation ist sehr traurig für alle Anwesenden und vor allem für die Angehörigen, die ja nicht dabei sein können.

Sind Patienten stabil, dürfen diese auch in die häusliche Quarantäne zurück. Das ist sehr erfreulich.

Unseren Kolleginnen in den Altersheimen müssen unter schwierigeren Bedingungen arbeiten. Sie haben teilweise nur minimale Schutzausrüstungen. Ja, dieses Virus hat uns voll im Griff und jene, die es immer noch „belächeln“, lade ich ein, mit uns auf der Covid-Station zu arbeiten.



Eine super Arbeit verrichtet auch das Reinigungspersonal, das unter genauen hygienischen Richtlinien - natürlich auch mit der Schutzausrüstung - Böden, Wände, Geräte, Ablagen, Stühle, Zimmer usw. tagtäglich putzen muss.

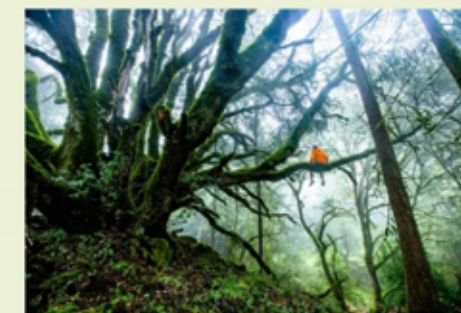
Das Virus überlebt auf folgenden Oberflächen: Plastik 72 Stunden, Eledstahl 48 Stunden, Karton 24 Stunden, Kupfer 4 Stunden.

Am Ende wünsche ich euch nur Gesundheit und ganz viel Zufriedenheit.

›Krankenpflegerin Manuela Ferdigg

GEMEINSAME VERANTWORTUNG

Um gemeinsam Verantwortung übernehmen zu können, müssen wir im Einklang mit unserem inneren Wesenskern sein. Diese Fähigkeit ist uns allen angeboren, doch oft ist sie verkümmert und wir müssen sie erst wiederentdecken und kultivieren. Erst dann gelangen wir zu einem guten Miteinander.



nicht entfernen können. Wichtig ist, wie wir damit umgehen. Resilienz bedeutet Widerstandskraft, die Fähigkeit, Krisen und Rückschläge als Anlass für die eigene Weiterentwicklung zu nehmen. Resilienz ist eine Schlüsselqualifikation für Menschen, in Unternehmen und Gesellschaften.

Heutige Gesellschaften befinden sich in einem rasanten Wandel. Eine Vielzahl von Herausforderungen betrifft uns ganz direkt: Klimawandel, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen, Wertewandel und noch unerforschte Krankheiten, wie wir es gerade so drastisch erfahren. In allen Bereichen unseres Lebens sind diese Veränderungen sichtbar und nicht aufzuhalten. Die Rahmenbedingungen unserer Zeit können wir kaum beeinflussen, zu unübersichtlich, global und selbstzerstörerisch laufen viele Entwicklungen bereits. Was wir jedoch verändern

können, ist unser eigenes Tun und Handeln, zum Wohle von Mensch und Umwelt.

Zukünftige Herausforderungen sind nur mit neuen Wegen und einem neuen Denken zu bewältigen. Was für eine Zukunft wollen wir? Was können wir selber dazu beitragen? Was soll anders sein nach der Krise, was wollen wir nicht mehr?

Die Krise löst bei vielen Menschen Ängste und Unsicherheit aus, Überforderung, Schmerz und Leid. Das sind Bestandteile des Lebens, die wir

Für einige kann das Zurückschalten eines Ganges heilsam sein, vom Kind bis zum Manager, heilsam für den gestressten Körper und Geist. Höher, schneller, weiter hat nicht funktioniert. Für die meisten Menschen nicht, und für die Umwelt erst recht nicht. Wir können jeden Tag innehalten, es macht uns menschlich, es ist die Voraussetzung für ein gesellschaftliches Miteinander und für Solidarität. Innehalten beginnt nicht auf Staatsebene oder in Großkonzernen. Außer in Zeiten von Covid 19.

NATUR IM GARTEN

Knackiges Gemüse und frische Kräuter aus dem eigenen Garten. Selbstversorgung und Hausgärten sind untrennbar miteinander verbunden. Naturnahe Gartenbewirtschaftung hat jedoch noch deutlich mehr Vorteile.

Die Verwendung heimischer Pflanzen hält das ökologische Gleichgewicht aufrecht, die Arbeit im Garten ist ebenso gesundheitsfördernd wie der Genuss von frischem Gemüse und Kräutern. Bei der Verwendung von Lebensmitteln aus dem eigenen Garten werden zudem Transportwege und Verpackungsmaterialien reduziert. Wiederum ein positiver Effekt auf die Umwelt im globalen Sinn! Vielen Menschen sind diese Vorteile bekannt und sie sind gerne bereit, ihren Teil zu einer intakten Umwelt, aber auch zur eigenen Gesundheit beizutragen. Bei einer naturnahen Gartenbewirtschaftung

werden die Pflanzen standortgerecht gesetzt. Das bedeutet, dass sie an Stellen stehen, an denen sie auch in der Natur wachsen würden. Es entfällt eine aufwendige Pflege, so wird auch bei längeren Trockenperioden nicht gewässert, mit Ausnahme des Nutzgartenbereichs - ein wichtiger Schritt zur Wassereinsparung. Im naturnahen Garten ist die Abwechslung sehr wichtig. Unterschiedliche Pflanzen und Strukturen machen für viele Tiere den ganz besonderen Reiz einer Garten- „Landschaft“ aus. Die Monotonie aus kurz geschorenem, sortenreinem Rasen, geharkten Beeten und gepflasterten Wegen dagegen bietet kaum Lebensraum und Nahrung. Manchmal ist weniger mehr. Die Natur macht es vor: im Sinne der Kreislaufwirtschaft findet im Naturgarten alles seine Wiederverwendung, nichts verlässt den Garten. Robuste Wildstauden ersetzen empfindliche Zier-



pflanzen. Ein natürlicher Garten ist nicht nur für Tiere, sondern auch für Menschen ein artgerechter Lebensraum und Rückzugsort.

Jetzt im Frühling und jetzt, wo wir alle mehr Zeit in unserem Garten verbringen, ist genau der richtige Zeitpunkt, Altbewährtes wieder neu auszuprobieren.

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Tätigkeit des Gemeindeausschusses vom 30. Oktober 2019 bis 03. April 2020

ÖFFENTLICHE AUFTRÄGE:

Erweiterung Recyclinghof: Verschiedene Verhandlungsverfahren: Zuschlag Los 1: Baumeisterarbeiten und verschiedene an die Firma Dravus GmbH/srl aus Innichen € 249.500,00 (Abschlag 10,01%); Zuschlag Los 2: Stahlbau und Schlosserarbeiten an die Firma Pellegrini GmbH/srl aus Toblach € 96.300,00 (Abschlag 12,8%); Zuschlag Los 3: Holzbau-und Spenglerarbeiten an die Firma Hoku GmbH/srl aus Toblach € 85.200,00 (Abschlag 27,7%);

Außerordentliche Instandhaltung öffentliche Beleuchtung: Genehmigung Ausführungsprojekt über € 207.700,00; die Finanzierung betreffend die unterirdische Verlegung verschiedener Teilstücke erfolgt über einen Staatsbeitrag von € 200.000,00;

Erneuerung Trinkwasserleitung „Pichl-Mahr“ in Taisten: Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht € 242.000,00; Ausschreibung der Arbeiten mittels Verhandlungsverfahren; Zuschlag der Arbeiten Erlacher Markus mit Sitz in Enneberg – Abschlag 34,16% - € 135.000,00; Beauftragung Bauleitung Ing. Vieider € 11.600,00, Sicherheitskoordination Ing. Oberjakober € 4.800,00; Baubeginn steht noch nicht fest;

Sanierung Wasserturm beim Bahnhof Welsberg: Direktauftrag Bauleitung/Endabrechnung Arch. Fischnaller Robert aus Taisten € 8.400,00; Festsetzung des Verfahrens für die Vergabe der Arbeiten;

Ausbau und thermische Sanierung Rathaus: Direktauftrag Lieferung und Montage zusätzliche Einrichtung an die Firma Cubus GmbH aus Bozen € 6.600,00; Arbeiten stehen vor dem Abschluss; die Projektkosten von € 1.570.000,00 werden um circa € 20.000,00 überschritten;

Bau Feuerwehrrhalle Taisten: Ankauf Notstromaggregat Firma Elektro Gasser GmbH aus Innichen € 13.100,00; Arbeiten stehen vor dem Abschluss; die Projektkosten von € 2.000.000,00 werden nicht erreicht bzw. um circa € 80.000,00 unterschritten;

Behebung Winterschäden Sportplatz Taisten: Direktauftrag Arbeiten Firma Sportbau GmbH aus Bozen - € 9.600,00;

Reinigung und Desinfektion der Lüftungskanäle Haus Rudolf von Kempter: Direktauftrag Arbeiten Firma Atmosfair KG des Lahner Bruno & Co. aus Bruneck - € 11.000,00;

Breitbandversorgung der Gemeinde: - Baulos Welsberg Genehmigung 1. Variante- und Zusatzprojekt mit Vereinbarung neuer Preise (NP.1-5) - Firma TELCO Telecomunicazioni SRL aus Bozen Mehrkosten € 14.400,00;

Grundschule Taisten: Einrichtung WLAN Netz Direktauftrag-Zuschlag Arbeiten an die Firma Mairhofer & Gruber Elektrotechnik OHG aus Welsberg-Taisten € 12.600,00;

Paul Troger Haus: Austausch Heizungsleitungen - Direktauftrag-Zuschlag Arbeiten an die Firma Burger GmbH aus Welsberg-Taisten € 10.000,00;

PERSONAL:

Dreijahresplan zur Korruptionsprävention und Transparenz - Fortschreibung 2020-2022 (in Anwendung des Gesetzes Nr. 190/2012)

Abwesenheit vom Dienst aufgrund höherer Gewalt - Genehmigung Sonderurlaub an die betroffenen Angestellten;

Genehmigung der abgeänderten Dienstordnung des Gemeindepersonals und des Organigramms mit Aufgabenbeschreibung ab 01.01.2020;

Ausschreibung eines Wettbewerbs zur Besetzung einer Vollzeitstelle mittels unbefristeten Vertrag als HYDRAULIKER (4. Funktionsebene - Berufsbild 15); Zulassung von 2 Kandidaten zum Wettbewerb; die Durchführung ist zur Zeit ausgesetzt;

Einstellung von Frau Sinner Andrea als qualifizierte Köchin im Kindergarten Welsberg (Berufsbild 13 - III. Funktionsebene) mittels befristetem Vertrag ab 12.12.2019 bis 20.06.2020 in Vollzeit;

Verlängerung des befristeten Vertrags von Frau Hell Gaby als Verwaltungsassistentin bis 06.03.2022;

VERSCHIEDENES:

Heizung Gemeindegebäude Jahr 2020 - Direktauftrag Lieferung Fernheizwerk Welsberg Niederdorf Gen.m.b.H. € 151.800,00;

Treibstoff für die Gemeindefahrzeuge im Jahr 2020 – Direktauftrag Lieferung Oberhammer Renate € 20.000,00;

Genehmigung und Liquidierung von Kosten für Dienstleistungen im Jahr 2020, erbracht durch die Südtiroler Gemeindenverband Genossenschaft aus Bozen € 17.000,00;

Erwerb Bücher und Medien für die Öffentliche Bibliothek Welsberg Jahr 2020 - Direktauftrag Lieferung an die Firma A. Weger KG/sas Universitätsbuchhandlung aus Brixen € 10.000,00;

Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal - Genehmigung des Kostenvoranschlages für das Jahr 2020 € 122.800,00;

Führungs- und Ammortisierungskosten ARA Pustertal AG - Genehmigung des Kostenvoranschlags für das Jahr 2020 € 182.400,00;

Citybusdienst im Gemeindegebiet - Vereinbarung Autonome Provinz Bozen - Genehmigung Kosten für den Zeitraum 15.12.2019-18.11.2020 € 42.900,00;

Einrichtung Breitbandinternet und VOIP-Telefonie in den Gemeindegebäuden: Direktauftrag Lieferung und Installation Anlage Firma Elektro Service Stauder aus Percha € 4.300,00; Providervertrag für 2020-2024 Firma Suedtirolnet GmbH aus Brixen € 900 jährlich für 5 Gebäude (Rathaus, Bibliotheken, Kindergärten);

Einstufung von Wohneinheiten zwecks Einhebung der Aufenthaltsabgabe - Jahr 2019: 28 neue Wohneinheiten;

Einrichtung Breitbandinternet und VOIP-Telefonie in den Gemeindegebäuden: Direktauftrag Lieferung und Montage Anlage für 5 Gebäude an die Firma Elektro Service Stauder aus Percha €; Abschluss eines Providervertrages mit der Firma Suedtirolnet GmbH aus Brixen Zeitraum 2020-2024 € 900,00 jährlich insgesamt;

Ankauf AED Defibrillatortensäule für Taisten: Direktauftrag Lieferung an die Firma Iredeem AG aus Bologna € 3.200,00;

Liquidierung von Mitgliedsbeiträgen der allgemeinen Verwaltung im Finanzjahr 2020 € 14.700,00;

Finanzielle Unterstützungen für ordentliche Tätigkeiten im Bereich Kultur im Finanzjahr 2020 € 25.200,00 (u.a. Gemeindeblatt, Bildungsausschuss);

Finanzielle Unterstützungen für ordentliche Tätigkeiten im Finanzjahr 2020 (I) im Bereich Freizeit € 81.000,00;

Finanzielle Unterstützungen im Bereich Kultus im Finanzjahr 2020 - € 14.500,00 (Pfarreien);

Finanzielle Unterstützungen im Bereich Jugendförderung im Finanzjahr 2020 - € 12.700,00 (Jugenddienst Hochpustertal);

Finanzielle Unterstützungen im Bereich Tourismus im Finanzjahr 2020 - € 20.000,00 (überörtlicher Tourismusverein);

Finanzielle Unterstützungen im Bereich Zivilschutz im Finanzjahr 2020 - € 29.000,00 (Freiwillige Feuerwehren);

Zuweisung eines Pauschalbetrages an die Schuldirektion Welsberg zur Finanzierung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes, sowie für Reparaturen geringen Ausmaßes für das Schuljahr 2019/2020 - € 3.000,00;

Hauspflagedienst des Sozialsprengels Hochpustertals: Genehmigung der Spesenabrechnung 2019 € 22.700,00 und Verpflichtung zur Leistung von Anzahlungen für das Jahr 2020

Energy Welsperg Kons.GmbH: die Gesellschaft hat im Jahr 2019 gemäß nun genehmigter Bilanz einen Brutto-Gewinn (vor Kapitaltilgungen) im Ausmaß von € 873.697,98 (minus 20,08% im Vergleich zu 2018) abgeworfen.

Beschlüsse des Gemeinderates vom 1. November 2019 bis 30. März 2020

Sitzung vom 05.12.2019		
Nr.	Gegenstand des Beschlusses	Bemerkungen
42	Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2020 und des Mehrjahreshaushalts 2020-2022	Im Jahr 2020 sind Einnahmen und Ausgaben von jeweils € 11.161.000,00 vorgesehen; der Wirtschaftsüberschuss beträgt circa € 57.000,00
43	Genehmigung der Haushaltspläne der Freiwilligen Feuerwehren von Welsberg und von Taisten für das Finanzjahr 2020	FF Welsberg Einnahmen und Ausgaben € 160.050,00 FF Taisten Einnahmen und Ausgaben € 81.000,00
45	Genehmigung einer Vereinbarung mit der Gemeinde Gsies zur Führung und Instandhaltung der Trinkwasserversorgung in Wiesen	Nachdem die Fraktion Wiesen ihr Trinkwasser vom Hochbehälter „Schintholz“ bezieht (die bezügliche Konzession ist zu Gunsten der Gemeinden Gsies und Welsberg-Taisten ausgestellt), beteiligt sich unsere Gemeinde an den Instandhaltungskosten.
46	Genehmigung einer Abänderung am Stellenplan des Personals der Gemeinde	Kürzlich wurde Markus Totmoser, einem der drei heutigen spezialisierten Arbeiter der Auftrag erteilt, die Mitarbeiter des Bauhofs zu koordinieren, sowie die erforderlichen Maßnahmen für die Bauerhaltung zu treffen,(bisher vom Verwaltungspersonal erledigt). Somit ist die zusätzliche Stelle erforderlich.
Sitzung vom 12.02.2020		
Nr.	Gegenstand des Beschlusses	Bemerkungen
6	Genehmigung einer Abänderung am Stellenplan des Personals der Gemeinde	Bei Freiwerden der nächsten Vollzeitstelle als Verwaltungsassistent/in (6. Funktionsebene) wird diese durch eine Vollzeitstelle als Funktionär/in der Verwaltung oder des Rechnungswesens (8. Funktionsebene) ersetzt

Die Details zu den einzelnen Beschlüssen findet man auf der Homepage der Gemeinde Welsberg Taisten: www.gemeinde.welsberg-taisten.bz.it

Peter Pfendt

Herzlichen Glückwunsch

zur Geburt und einen guten Start in ein glückliches Leben

Müllsammlung Feiertage 2020

Hausmüll und Biomüll

Freitag, 1. Mai 2020
Sammlung wird am Donnerstag,
30.04.2020 durchgeführt

Freitag, 25. Dezember 2020
Sammlung wird am Mittwoch,
23.12.2020 durchgeführt

Öffnungszeiten Recyclinghof

Samstag, 25.04.2020: Normal geöffnet
Dienstag, 02.06.2020: Normal geöffnet!
Samstag, 15.08.2020
Recyclinghof geschlossen!!!
Ersatztag: Freitag, 14.08.2020

08:00 – 10:00 Uhr
Dienstag, 08.12.2020
Recyclinghof geschlossen!!!
Ersatztag: Mittwoch, 09.12.2020
13:30 – 15:30 Uhr
Samstag, 26. Dezember 2020
Recyclinghof geschlossen!!!
kein Ersatztag

Zudem ist der Recyclinghof in den
Sommermonaten Juli/August donnerstags
nachmittags geöffnet 13.30 – 15.30 Uhr.

›Dominik Steiner



Eigenverwaltung B.N.G. Welsberg Hauptort

›Das neue Komitee der Fraktion Welsberg Hauptort

Am 15. Dezember 2019 ist das Komitee der Eigenverwaltung Welsberg Hauptort neu gewählt worden. Ihm gehören jetzt Edler Robert (17), Roland Faccini (54), Raimund Gietl (52), Sigi Zimmerhofer (59) und Andreas Sapelza (113) an. Insgesamt 169 Fraktionisten haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Im Vorfeld hat am 30. November 2019 die Fraktionsverwaltung Rechenschaft abgelegt über die Arbeit der letzten Jahre und über das Inventar, Besitz und Kasastand. In Abwesenheit des Präsidenten haben die Komiteemitglieder eine gute Vorstellung abgeliefert und dies spricht für die Qualität derselben und für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Sache. Vielen Dank allen, die gewählt haben, die ihr Interesse gezeigt haben und vor allem dem Kirchenchor, der im Anschluss an die Abendveranstaltung die Verpflegung und damit den Rahmen für lang anhaltende Gespräche gestaltet haben.

2020 wird die Fraktionsverwaltung sich bemühen, die Schäden in den eigenen Wäldern zu beseitigen. Noch ist deren

Ausmaß nicht absehbar und vor allem sind die Folgen (Borkenkäfer) noch nicht bekannt. Es ist für alle Waldbesitzer auch mittelfristig eine Katastrophe. Jedenfalls unterstützt die Fraktionsverwaltung auch alle Bestrebungen der anderen Waldbesitzer und der Weginteressierten, Schadholz zeitnah aufzuarbeiten und zu verwerten. Im Auftrag der Fraktion hat Sigi Zimmerhofer den Anstoß für Gespräche mit dem Heizwerk gegeben. Für Brennholz aus Welsberg, Niederdorf, Taisten, Gsies und Prags ist der Preis um 2,00 Euro/RM angehoben worden. Es ist dies ein Entgegenkommen für die Waldbauern und eine Wertschätzung und richtige Maßnahme für die Nutzung lokaler Kreisläufe, wofür wir den Verwaltern herzlich danken.

Brennholz ist auch für Fraktionisten somit in ausreichenden Mengen vorhanden. Es reicht, Interesse bei den Komiteemitgliedern anzumelden. Zum Gestehtungspreis gibt es Stammholz, und wir sind auch allen dankbar, die Äste und Restholz kostenlos übernehmen und aufarbeiten.

Eine Herausforderung 2020 für die Fraktionsverwaltung wird die Absicherung der Gewässer sein, die die 9 Teiche im Bereich Ost füllen und im Winter ausgeblieben sind.

Dazu sind sämtliche Ämter schon informiert worden und alle Interessierten, von den Industriebetrieben bis zum Heizwerk, von der Forstbehörde bis zu allen Landesämtern, die sich mit Wasser befassen, sind in die Verantwortung genommen.

Daneben soll der Told Weiher in einer natürlichen Fassung wiederhergestellt werden und die Fraktion wird ihren Teil dazu leisten, unabhängig davon, ob Gemeinde, Bezirksgemeinschaft und Wildbachverbauung ihre Aufgaben in dieser Naherholungszone angehen wollen oder nicht.

Wir freuen uns, wenn wir etwas bewegen können und unseren Beitrag für unser Dorf abliefern dürfen.

›Andreas Sapelza, für das Komitee der Fraktion Welsberg Hauptort



Forststation Welsberg

›Au VAIA, wie der Sturm unsere Wälder veränderte ...

Unter diesem interpretierbaren Titel standen die heurigen Forstinfotage im Forstinspektorat Welsberg, die alljährlich im Jänner abgehalten werden und für jeden Interessierten frei zugänglich sind.

Das Thema ist bei den direkt Betroffenen noch sehr präsent, was man an den vielen Zuhörern erahnen konnte.

Nach ein paar allgemeinen, forstrelevanten Informationen durch den Amtsdirektor Günther Pörnbacher brachte der Förster Regele Michael die Entstehung der Winde, und im Speziellen die des Sturmtiefs VAIA im Herbst 2018, den Zuhörern in komprimierter und anschaulicher Art näher. Durch das herbstliche Aufeinandertreffen von kalter Luft aus dem Norden und dem immer wärmer werdenden Mittelmeer entstehenden vermehrt die herbstlichen Genuatiefs. Normalerweise ziehen diese nach Osten ab. Im November 2018 verhinderte dies ein Hochdruckgebiet über dem Balkan, sodass sich das Tief in Richtung Alpen bewegte und sich dort durch Extremniederschläge und Orkanböen „austobte.“ Ebenso veranschaulichte er, wie es zu den gehäufteten Tiefdruckgebieten im November

2019 mit seinen großen Folgeschäden aufgrund der auf und ab wandernden Nassschneegrenze in unseren Wäldern kam. Diese Schneedruckschäden übersteigen in den Wäldern des Forstinspektorates Welsberg jene der Windwurfschäden durch VAIA bei weitem.

Im Anschluss daran skizzierte Günther Pörnbacher die Szenarien möglicher Folgeerscheinungen durch die erhöhte Borkenkäfergefahr in den nächsten Jahren und rief die Waldeigentümer dazu auf, speziell in den Monaten Mai und Juni liegendes und stehendes Holz in ihren Wäldern auf Befall hin zu beobachten. Ein entsprechender Erfahrungsaustausch und eine gute Zusammenarbeit mit der Forstbehörde wird unerlässlich sein. Trotz der niedrigen Holzpreise wurden die Waldeigentümer dazu animiert, das angefallene Schneedruckholz so schnell als möglich aufzuarbeiten und aus dem Wald zu bringen. Für das Freischneiden der Forstwege ist auf seinem Abschnitt der einzelne Waldbesitzer zuständig, ziel führend sind aber auch hier gemeinsame Vorgangsweisen.

Die Gefahr einer massenhaften Borkenkäferentwicklung ist heuer aufgrund der gewaltigen Schadholzmengen, die noch dazu überall verstreut liegen, besonders groß. Entscheidend dafür werden der Mai und die Monate Juli, August. Verlaufen sie jeweils warm und trocken, stellen sie in Kombination mit dem massenhaften Fraßangebot die idealen Brutverhältnisse dar, damit der Borkenkäfer 2 Generationen ausbilden kann, und damit die Vermehrung exponentiell verläuft.

Die verschiedenen Arbeiten, die durch das Forstinspektorat in der Gemeinde Welsberg – Taisten durchgeführt wurden, präsentierte Stefan Burger. Den diesjährigen Forstinfotag schloss der Leiter der Forststation Alex Zambelli Pavà mit einem Rückblick auf die Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres im Stationsgebiet ab.

Aufgrund der aktuellen Thematiken entspann sich im Anschluss noch eine interessante Diskussion.

›Der Amtsdirektor,
Günther Pörnbacher
›Der Stationsleiter,
Alex Zambelli Pavà



Information zur Nutzung der Hydranten

Die Benutzung der Hydranten im gesamten Gemeindegebiet ist ausschließlich der Feuerwehr vorbehalten.

In der neuen Trinkwasserverordnung (genehmigt mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 43 vom 25.10.2019) wurde ein Artikel eingefügt, der die Wasserentnahme von Hydranten für private Zwecke regelt. Dieser besagt, dass um eine private Entnahme des Trinkwassers mittels eigenem Formular (erhältlich im Steueramt der Gemeinde) angesucht werden kann. In diesem Ansuchen muss die Lage des Hydranten, der Verwendungszweck, sowie die Dauer der Wasserentnahme angegeben werden.

Nach Abgabe des Formulars wird von Seiten eines Gemeindearbeiters der Hydrant mit einem externen Schieber und Wasserzähler vorbereitet und geöffnet. Für diesen Dienst wird die Gemeinde einen fixen Unkostenbeitrag von 50,00 € berechnen.

Z.B. haben Landwirte die Möglichkeit, das Vieh auf der Weide zu tränken, sofern ein Hydrant sich in der Nähe befindet. Die Abrechnung in diesem Fall wird laut verbrauchter Menge über den Tarif der Landwirtschaft berechnet.

ACHTUNG: Die Installation des Wasserzählers darf ausschließlich von einem Gemeindearbeiter erfolgen!

Bei nicht genehmigten Anschlüssen kommen Verwaltungsstrafen in Höhe von 52,00 bis 516,00 Euro zur Anwendung.

Kargruber Reinhart, Referent

Sommer 2020

Für alle Kinder von 6-14 Jahren findet auch im heurigen Juli und August ein kunterbuntes Sommerprogramm statt. Spiel und Spaß stehen dabei im Vordergrund. Auch heuer können die Kinder wieder zu verschiedenen Angeboten gemeldet werden: Spielewoche, Sportwoche, Kreativwoche, Tonwoche, Gipswoche, Fußballwoche, Gitschnwoche, Abenteuerwoche, Indianerwoche, Zirkuswoche ...

Die genauen Angebote werden Mitte-Ende Mai auf der Homepage der Gemeinde Welsberg-Taisten veröffentlicht. Dort ist auch die Mail-Adresse für die Anmeldungen angegeben.

Natürlich finden die Angebote des Kindersommers nur dann statt, wenn es die Gesetzeslage erlaubt und sich mehrere Kinder in Gruppen treffen dürfen. Wir alle wollen das hoffen!

Waltraud Brugger



Unsere Vereine und Institutionen

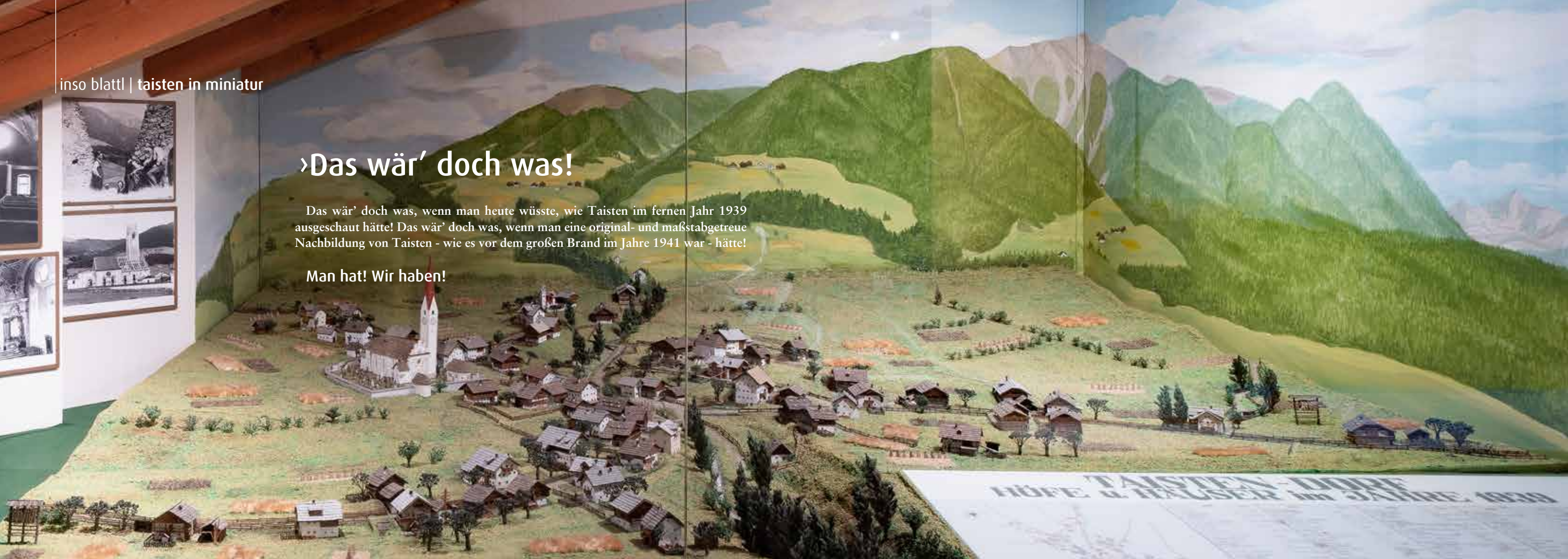
GRUPPE	ORT	OBMANN/FRAU	ANSCHRIFT	TELEFON	E-MAIL
Amateursportverein Taisten	Taisten	Schwingshackl Hannes	Bergstraße 36		
AVS Welsberg-Taisten	Taisten	Feichter Christoph	Baumgarten 38		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Eckl Wurzer Angelika	Dorfstr. 13B	0474 950 489	angelika.eckl@gmail.com
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Plankensteiner Margit			verbana9@hotmail.com
Bauernjugend	Taisten	Bachmann Fabian	Wiesen 18	0474 950 271	
Dorffestkomitee Taisten	Taisten	Kargruber Reinhart			reinhart.kargruber@gmail.com
FF Taisten	Taisten	Thomaser Peter	Simon-von-Taisten-Str. 10	0474 950 042	marenklhof@cmail.it
Flott Xung	Taisten	Sarah Profanter Kargruber	Klosterweg 3	347 9 203 639	
Imker Taisten	Taisten	Edler Raimund	Unterrainerstr. 45	0474 950 135	
Jagdrevierleiter Taisten	Taisten	Peintner Paul	Simon-von-Taisten-Str. 18	0474 950 173	
Jugendbühne Taisten	Taisten	Oberstaller Kathrin	Unterrainerstraße 45	348 7 256 214	kathy_oberstaller@hotmail.com
Jugendgruppe Taisten	Taisten	Sinner Andreas	Baumgarten 5	340 8 668 997	andreassinner@gmail.com
Kath. Familienverband	Taisten	Hochwieser Martina	Baumgarten 2	0474 950 157	martina.hochwieser@rolmail.net
Kath. Frauenbewegung	Taisten	Bachmann Bernadette	Stoffnerhof 18	348 4 517 982	stoffnerhof@gmail.com
KVV Taisten	Taisten	Reier Oberleiter Balbina	Simon-von-Taisten-Str. 5	0474 950 294	
Kirchenchor Taisten	Taisten	Trakofler Moser Marlies	Sonnenstraße 13	0474 950 305	marlies.trakofler@gmail.com
Musikkapelle Taisten	Taisten	Haspinger Gerhard	Baumgarten 32	349 3 596 946	mk.taisten@rolmail.net www.musikkapelle-taisten.com
Naturverein Taisten	Taisten	Haspinger Walter	Haspabergstr. 32	0474 950 044	walter.haspinger@rolmail.net
Ortsbauer T/W	Taisten	Messner Rainhold	Wiesen 40	0474 950 027	schmoezlhof@rolmail.net
Ortsbäuerin Taisten	Taisten	Grünbacher Ulrike	Unterrain 10	345 3 003 956	gruenbacheru@gmail.com
Pfarr Taisten	Taisten	Pfarrer Oberhammer Johann	Dorfstr. 8	0474 950 150	
Pfarrgemeinderat Taisten	Taisten	Scheiber Ladstätter Annemarie	Simon-von-Taisten-Str.	0474 950 028	
Schützenkompanie	Taisten	Schwingshackl Kurt	Dorfstr. 11	0474 950 087	kurt.schwingshackl@dnet.it
Sektion Eisstock	Taisten	Grüner Florian	Zellweg	349 3 764 634	g.floke@gmail.com
Sektion Fußball	Taisten	Feichter Michael	Pustertaler Str. 6B	0474 950 519	
Sektion Ski	Taisten	Amhof Michael		340 3 594 665	sektion.ski@taisten.com
Sektion Sport Aktiv	Taisten	Bachmann Thomas	Baumgarten 10	0474 950 098	thomas.bachmann@bb44.it
Seniorenvereinigung Welsberg-Taisten	Taisten	Oberstaller Gottfried	Sonnenstraße 12/A	0474 944 268	
Skilift „Guggenberg“ Taisten	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950 037	info@holzelan.it
Skischule „Guggenberg“ Taisten	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950 037	info@holzelan.it
Sportfischerverein	Taisten	Feichter Richard	Unterrainerstr. 46	331 3 667 593	kurtbrandlechner@alice.it
Taistner Gaskrocha	Taisten	Kargruber Reinhart	Wiesen 42	33 48 188 484	reinhart.kargruber@gmail.com
Tourismusverein Gsieser Tal-Welsberg-Taisten		Stoll Wilhelm	St. Martin 10a St. Martin / Gsieser Tal	0474 978 436	info@gsieser-tal.com
ANA	Welsberg	Ballini Roberto Pasquale	Bahnhofstraße 24	0474 944 245	
Amateur Sportclub	Welsberg	Sapelza Wolfgang	Pustertalerstraße 24	0474 944 166	info@ascwelsberg.it
ASV 5V Loipe	Welsberg	Stanzl Walter	Außenprags 3	348 7 097 592	walter.stanzl@alice.it
AVS	Welsberg	Feichter Christoph	Baumgarten 38 - Taisten		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Neumair Nadja	Paul Troger Str.24	347 1 758 739	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Hell Ulrich	Paul-Troger-Straße 37	347 5 264 531	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Romen Nocker Evelin	Maria am Rain Siedlung 32	0474 944 442	evelin.romen@alice.it
Bibliotheksrat Welsberg	Welsberg	Kofler Edler Sigrid	Dorfstraße 1	0474 950 252	
F.F. Welsberg	Welsberg	Ploner Alexander	Schloßweg 1	347 6 936 435	info@feuerwehr-welsberg.it
Faschingsgilde	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1A	0474 944 639	guenther.rabensteiner@raiffeisen.it
Handwerker	Welsberg	Brandlechner Edmund	Pustertalerstraße 14	0474 944 090	info@brandlechner.com
Heimathilfeverband Welsberg	Welsberg	Lercher Sabine	Johannesdamm 1/a	348 2 842 857	lerchersabine@gmail.com
Initiativen für Welsberg	Welsberg	Sonnerer Georg	Bahnhofstraße 13	0474 944 146	info@ifw.bz
Jagdrevierleiter	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1/A	340 7 367 277	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Jugendgruppe	Welsberg	Patzleiner Gabriel	Maria am Rain Siedlung 20	389 6 909 787	gabriel@welsberg.it
Katholischer Familienverband	Welsberg	Oberarzbacher Evelyn	Pfarrgasse 33	348 7 062 449	evelynoberarzbacher@gmail.com
Katholische Frauenbewegung	Welsberg	Ploner Oberhammer Christine	Zellweg 3	0474 944 218	
Kaufleute hds-Ortsobmann	Welsberg	Wierer Daniel		349 9 291 600	daniel.wierer@outlook.com
Kirchenchor Welsberg	Welsberg	Schenk Joachim	Klosterweg 7	349 1 256 809	kirchenchor-welsberg@hotmail.de
Krippenfreunde	Welsberg	Ploner Patzleiner Eva	Siedlung Maria am Rain 20	0474 944 020	
KVV Welsberg	Welsberg	Gufler Moser Burgl	Margarethenplatz 2	347 6 007 264	burgl.gufler@gmail.com
Kuratorium Schloss Welsberg	Welsberg	Rossi Agostini Brunhilde	Bahnhofstraße 7	349 7 542 862	brunhi@libero.it
Männergesangsverein	Welsberg	Edler Peter Paul	Pfarrgasse 19	347 9 008 823	peter.edler@rolmail.net
Musikkapelle	Welsberg	Thomaser Günther	Zellweg 27	0474 944 354	
Ortsbäuerin Welsberg	Welsberg				
Pfarrei Welsberg	Welsberg	Pfarrer Mair Werner	St. Margarethenplatz 3	347 5 389 812	werner.mair@brennercom.net
Pfarrgemeinderat Welsberg	Welsberg	Sinner Christof	Am Hofe 14	348 7 304 907	christof@welsberg.it
Raina Kirchtal Verein	Welsberg	Steger Andreas	Maria am Rain Siedlung 21	340 6 306 651	veronika_ausserhofer@yahoo.de
Südtiroler Pfadfinderschaft	Welsberg	Strobl Joelle	Pfarrgasse 25		strobljoelle@gmail.com
Tierschutzverein	Welsberg	Stofner Rosa	Unterrain 19	0474 944 525	
Verein Südtiroler Freizeitmaler Ortsgruppe Pustertal	Welsberg	Veronika Ausserhofer		348 2 429 814	veronika_ausserhofer@yahoo.de

Änderungen bitte jederzeit an info@insoblatl.it mitteilen.

›Das wär' doch was!

Das wär' doch was, wenn man heute wüsste, wie Taisten im fernen Jahr 1939 ausgesehen hätte! Das wär' doch was, wenn man eine original- und maßstabgetreue Nachbildung von Taisten - wie es vor dem großen Brand im Jahre 1941 war - hätte!

Man hat! Wir haben!



Leider ist das wertvolle Modell unseres Dorfes in einer Ecke im Vereinshaus von Taisten versteckt. Nur meine oder auch die älteren Generationen wissen und kennen es. Ja, und das wär' doch was, wenn man für dieses einmalige Schmuckstück eine würdige Umgebung finden würde, so dass es jedermann besichtigen könnte! Eine würdige Umgebung - könnte das nicht auch ein kleines Dorfmuseum sein, in dem verschiedene Objekte zur Geschichte des dörflichen Lebens Platz finden? Vielleicht mit einem kleinen Bauernladen dabei? Das wär' doch was!

Es bedurfte wohl einer ganz besonders großen Liebe und Verbundenheit zu seinem Heimatdorf, um eine derartige Leistung zu erbringen, wie es Oskar Brandlechner (*1922 +2003) getan hatte: Im Laufe von sechs Jahren, zwischen 1980 und 1986, und in ganzen 3000 Arbeitsstunden schuf er ein Modell von Taisten wie es im Jahre 1939 ausgesehen hatte. Beim Betrachten spürt man die Liebe zum Detail, man sieht das handwerkliche Geschick, die präzise Arbeitsweise und große Geduld, mit denen er diese Miniatur geschaffen hat.

Oskar Brandlechner war ein einfacher



und bescheidener Mann, der auch noch weitere Nachbildungen wie etwa die St. Georgskirche oder den Wiener Stephansdom (anlässlich des Paul-Troger-Umzugs in Welsberg im Jahre 1998) gebaut hatte.

Wie mir sein Sohn Kurt erzählte, war ihm die Idee des Taistner Modells schon lange vor seiner Fertigstellung im Kopf herum geschwirrt. Nachdem sich sein Vater stets zielstrebig neuen Herausforderungen stellte, machte er sich schon Jahre vorher an die Arbeit. Zunächst war das ein langwieriges Suchen nach alten Fotos und Unterlagen, es folgten viele Gespräche mit älteren Dorfbewohnern und so manche Nacht musste beim Suchen nach geeigneten Lösungen geopfert werden. Erst dann wurde die Arbeit



am Modelltisch konkret. Das Dorf wuchs Haus um Haus. Mühlen und Materialeilzüge über die Dächer mehrerer Scheunen hinweg (wie man sie sich heute gar nicht mehr vorstellen kann) entstanden. Immer wieder holte Brandlechner verschiedene Taistner Mitbewohner zur Begutachtung, damit er Fehlendes ergänzen konnte. Sein Sohn erinnert sich noch, wie sein Vater in mühevoller Arbeit, aber mit Freude und Geduld jede Dachschindel einzeln ausgestanzte und alle mit einer Pinzette -Reihe für Reihe- aufgeleimt hatte. Die Landschaftsgestaltung des Modells erwies sich als schwieriges Unterfangen. Bäume, Sträucher, Getreidefelder, „Heumandlan“ usw. mussten naturgetreu aussehen und

nicht nur - wie bei manch anderen Modellen üblich - grob angedeutet werden. Jedes Detail sollte einer noch so kritischen Betrachtung standhalten können. Das war Brandlechners Anliegen, und das hat der Hobbybastler in jeder Hinsicht geschafft.

Nicht nur fürs Auge, sondern auch fürs Ohr ist die Taistner Miniatur durch das handgezogene Glockengeläute in Originalton sehens- und hörens- und wert. Ein „Profibauer“ hätte dieses großartige Werk, das einen wirklich lebendigen Eindruck von Taisten im Jahr 1939 vermittelt, kaum schöner gestalten können.

›Waltraud Brugger



›Welsberg in Miniatur

Übungsobjekt und historisches Gedächtnis



1 Rieder
2 Oberporte
3 Erharter

4 Jochner
5 Grundbuch
6 Pfarrheim

7 Strasser
8 Gericht
9 Toldt

Im Jahre 1961 hat der handwerklich sehr begabte Edmund Peskoller, Zugskommandant der Feuerwehr Welsberg, das maßstabgetreue Miniaturdorf angefertigt. Viele Tage und Stunden wendete er auf, um die Häuser abzumessen, die Fenster zu zählen, die Architektur zu skizzieren und weitere Details zu vermerken. Gedacht war diese Arbeit als Objekt für theoretische Schulungen und Planspiele der Führungskräfte der Feuerwehr. Brände, Unfälle und Überflutungen lassen sich damit anschaulich simulieren. Welches ist der beste Anfahrtsweg für die Feuerwehr? Wo werden die Fahrzeuge positioniert? Wo befinden sich die nächsten Hydranten? Wie sind die Hausdächer eingedeckt? Braun bedeutet Holzschindeln, rot Dachplatten und silber Blecheindeckung.



Weil das Miniaturdorf aber auch optisch etwas hergibt, wurde es öfters auf den von Pferden gezogenen Festwägen bei Feuerwehrumzügen mitgeführt. Ein lebendiger Heiliger Florian, ausgestattet mit dem obligatorischen Wassereimer, vervollständigte die fotogene Szenerie.

Öfters tauchte innerhalb der Feuerwehr der Vorschlag auf, das Miniaturdorf zu aktualisieren, um es für theoretische Planspiele besser einsetzen zu können. Zum Glück wurde es aber im Originalzustand belassen, so dass man heute noch schon längst verschwundene Häuser und Fassaden erkennt und in nostalgischen Erinnerungen schweilen kann. Das alte „Jochner Haus“, die originale „Oberporte“, das „Strasser-Haus“, das Regionalhaus mit dem Grundbuch, das ehemalige Pfarrheim, das Haus Rieder mit der Bar Olympia und viele andere sind auf diese Weise der Nachwelt erhalten geblieben.

Das Miniaturdorf, mit dem sich der Feuerwehrkamerad Edmund Peskoller verewigt hat, befindet sich im Bürotrakt des Bezirksgerätehauses.

›Hans Hellweger

›Ah jo – so wor des ...

In guter Nachbarschaft ... Mischkultur im Gemüsegarten

In dieser Ausgabe des inso **blattl** geht es in der Rubrik „Ah jo...so wor des!“ um alte Gartenweisheiten, Mischkultur im Hobbygarten und natürliche, biologische Schädlingsbekämpfung.

Wer liebt sie nicht, die Erdbeere? Leider neigen Erdbeeren, vor allem in regenreichen Jahren, zu Pilzbefall. Diesem vorzubeugen, kann man ganz einfach Knoblauchzehen zwischen die einzelnen Pflanzen stecken. Knoblauch beugt Pilzbefall vor, zudem kann man am Ende des Sommers, sofern im Herbst gesteckt, Knoblauch aus dem eigenen Garten ernten.

Kohlpflanzen lieben Abwechslung. Nie mehrere Jahre im selben Beet anpflanzen. Probleme mit der Kohlflye? Pflanzen Sie Sellerie in die Nähe des Kohls. Sehr gute Pflanznachbarn sind zudem Salat, Spinat, Erbsen, Buschbohnen aber auch Borretsch oder Tagetes.

Zwiebeln gedeihen prächtig, wenn sie neben Karotten gesteckt werden. Zudem sollte das Karotten/Zwiebelbeet nie mit frischem Tierdung gedüngt werden. Reifer Kompost reicht als Dünger aus, da Zwiebeln bei zu stickstoffreichem Boden zum Blühen neigen.

Haben Sie ein Tomatenhäuschen?

Wunderbar! Säen oder pflanzen Sie nach den letzten Nachtfrösten Basilikum an den Fuß der Tomate. Im September erfreuen Sie sich eines wunderbaren Basilikumpestos.

Unter den Fuß der Zucchini-pflanze kann man, ähnlich einem Hügelbeet, Küchenabfälle mit unreifem Kompost/Tierdung vergraben. Der Zersetzungsprozess wärmt die Füße der Pflanze und garantiert die Nährstoffversorgung. Wichtig: tief genug graben, da die jungen Wurzeln der Pflanzen ansonsten Verbrennungen erleiden.

Fenchel sollte immer feucht gehalten werden. Sehr gut gedeihen Salatturken in seiner Nähe, welche auch immer genügend Wasser benötigen, da die Früchte ansonsten gerne bitter werden.

Haben Sie mal probiert Spinat und Petersilie noch im August zu säen? Sie keimen und wachsen bis spät in den Herbst hinein, überwintern unter einem Schutzmantel aus Reisig und können bereits im Frühling geerntet werden.

Obstbäume lieben die Kapuzinerkresse. Setzen Sie Kapuzinerkresse an den Fuß des Baumes, die Blüten bereichern den Salat und aus den Blättern kann man eine antibiotisch wirkende Tinktur herstellen.



NEU!

Ah jo -
SO WOR
des!

Bitte Abstand halten!

Kraut, Brokkoli, Weißkohl, Sprosskohl und Lauch sollten generell nie in einem Beet stehen, auch Erdbeeren schätzen deren Nähe nicht.

Petersilie und Kopfsalat sollten, wenn möglich, nicht in dasselbe Beet gepflanzt werden; Spinat und Rote Beete meiden sich ebenso.

Schädlinge -
bitte fern bleiben

Ameisen im Garten?

Stören Sie das Nest regelmäßig und pflanzen Sie Majoran oder Tagetes. Ameisen fühlen sich durch diesen Duft gestört und siedeln das Nest um.

Läuse an den Rosen?

Pflanzen Sie Lavendel oder Ysop in der Nähe und gießen sie die Pflanzen regelmäßig mit 31-Kräuteröl; 10 Tropfen auf 10 lt Wasser. Das Öl vertreibt Schädlinge und die Rosen danken es Ihnen mit sattgrünen Blättern.

Vergessen Sie nie die Kraft der Ringelblume. Säen Sie diese in Ecken, an Rändern, gerne auch zwischen einzelnen Pflanzen. Ringelblumen sind nicht nur für uns Menschen wahre Heilpflanzen, auch Pflanznachbarn und Bodentiere bleiben gesund.

›Barbara Seiwald

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

›Elsa Hell



Elsa wurde am 14. Juli 1921 als Zweitälteste von 9 Kindern in Welsberg geboren. 2 Geschwisterchen verstarben schon im zarten Kindesalter. Der Vater Josef Hell war Metzgermeister, die Mutter Aloisia stammte von der kinderreichen Familie Pörnbacher, Gasthof Alte Goste in Olang. Die Mutter war es auch, die zusammen mit ihrer Schwägerin Berta Hell, einer guten Köchin, den Gasthof Hell am Hauptplatz zum Erblühen brachte. Die kleine Elsa hat nach ihrer Volksschulzeit in Welsberg und nach dem Besuch der Mittelschule im Mariengarten in St. Pauls, wo bereits ihre ältere Schwester Luise war, im elterlichen Betrieb in verschiedensten Positionen mitgeholfen. Zum Praktikum war sie zuerst in einem Hotel in Meran und später in Garmisch. In der Zwischenzeit brachte sie mit Begeisterung ihre erworbenen Kenntnisse zu Hause ein. Zu einem Aufenthalt in England kam es nicht mehr. Es nahte der Zweite Weltkrieg, der auch über Welsberg viel Leid brachte.

Aber nach dem Krieg blickte die Familie Hell wieder mit viel Optimismus in die Zukunft und erweiterte die Metzgerei und auch den Gastbetrieb. Elsa erledigte die Fremdenkorrespondenz und die Büroarbeiten. Sie war in der Küche ebenso anzutreffen wie in der Gaststube und im Speisesaal. Mit den Gästen konnte sie gut umgehen. Das hatte sie von der Mutter geerbt.

Es war für die gesamte Familie und auch für das ganze Dorf ein schwerer Schlag, als im Jahr 1971 der erst 49-jährige Bruder Edi nach schwerer Krankheit viel zu früh von dieser Welt abberufen wurde und die Schwägerin Irma mit drei minderjährigen Buben zurückblieb. Mit Gottvertrauen, Zusammenhalt und viel persönlichem Einsatz von Elsa und Hanny gelang es, diese schweren Jahre zu meistern und der jungen Generation eine neue erfolgversprechende Perspektive zu bieten.

In ihrer Freizeit unternahm sie gerne Ausflüge. Tante Elsa war eine begeisterte Skifahrerin. Die Kunst hatte es ihr ebenso angetan, wie schöne Musik. Ihre Bewunderung für Paul Troger, dessen Geburtshaus gegenüber ihrem Haus steht, haben wir versucht durch die Gestaltung der Sterbebildchen zum Ausdruck zu bringen und haben einen Ausschnitt aus der „Anbetung der Heiligen Drei Könige“ gewählt, das eines ihrer Lieblingsgemälde war.

Mit zunehmendem Alter zog sie sich mehr und mehr ins Privatleben zurück und durfte in ihrer Wohnung noch viele Jahre in Selbständigkeit und bei guter Gesundheit den Lebensabend genießen. Für die Schwestern, Nichten und Neffen, die sie besuchten, hatte sie immer wieder eine kleine Erinnerung parat. Entweder ein interessantes Foto, eine alte Münze oder ein Buch aus ihrer Bibliothek. Sie wiederholte immer wieder, dass es ihr gut gehe und jammerte nie.

Am Samstagvormittag nach dem Frühstück, das sie noch mit ihrer Betreuerin Nadiya eingenommen hat, fühlte sich Tante Elsa plötzlich nicht wohl und schlief einfach ein, ... im Weihnachtsfrieden.

*Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben, unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.*

Augustinus

›Karl Agostini



Karl Agostini wurde am 06. Jänner 1946 als jüngstes der acht Kinder von Johann Agostini und Franziska Kehler in Welsberg beim „Garba“ geboren. Nach der Schulzeit verrichtete er zunächst verschiedene Gelegenheitsarbeiten und erlernte dann bei seinem Vater und in Cortina das Gerberhandwerk, das er viele Jahre lang ausübte. Im Jahr 1975 heiratete er Paula Innerhofer. Sie bekamen drei Kinder: Barbara, Georg und Irmgard, die ihm viel Freude bereiteten.

Anfang der 90er war er einige Jahre bei der Firma Sulzenbacher beschäftigt, bevor er – nach einem Arbeitsjahr in einem Sägewerk – bis zu seiner Pensionierung bei der Firma WMK arbeitete.

In seiner Jugendzeit verbrachte er viel Zeit mit seinen Freunden Raimund und Fritz, mit denen er so einiges erlebt, und denen er auch so manchen Streich gespielt hat. Karl half auch oft und gern bei verschiedenen Anlässen im Dorf mit und bot stets seine Unterstützung an, wo sie gebraucht wurde. So machte er bei vielen Dorffesten mit und gestaltete gar einige Festwagen für Umzüge. Auch war er viele Jahre als Kranz- und Sargträger bei Beerdigungen und bis zuletzt als Himmelsträger bei Prozessionen tätig. Er war 40 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Welsberg, viele Jahre beim Theater und 25 Jahre bei der Volkstanzgruppe.

Karl war ein zufriedener Mensch, liebte die Natur, das Bergsteigen und Wandern. Auch mit seinen Enkelkindern verbrachte er gern Zeit und bastelte mit ihnen allerhand. Am 12. November erlitt er einen plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand, von dem er sich leider nicht mehr erholte. In dessen Folge verstarb er am 22. November im Beisein seiner Familie im Krankenhaus Brixen.

Der Herr schenke ihm den ewigen Frieden.

*Du mußt viel zu früh dein Leben lassen und hast es doch so sehr geliebt.
Wir aber können es gar nicht fassen, dass es dich nicht mehr gibt.*

›Sonja Steger



Inso Sonja isch am 14.05.1975 als erschtis fa 4 Kindo afn Speckahof in Gsies af die Welt kemm. Die erschn Jahr hot sie in Niedodorf vobrocht, wo sie a Kindogortn gong isch. Die zwate Heimat isch nua glei in Welsberg ba inson Opa und Oma wordn, wo sie viel giwedn isch.

1982 sein insra Elton wiedo Welsberg gizogn, wo Sonja nua a die Volksschuile und Mittlschuile besucht hot. Schuile ischse et gearn gong. Trotz ollem hot sie sich entschlossen die Schuile für Gastronomie und Service, is frühare „Biennium“ zi mochn. Nochn Abschluss hot sie glei a Stelle im frühern „Haus Rieder“ ba do Frau Kobler krieg, wo sie johrelong mit an do Freide giorbatn hot.

Die leschn Jahr hot sie als Kindomatl und Hausfrau ba do Mair Franziska giorbatn. Die Orbat sem mit di Kindo hot ihr a morts Freide gimocht, was sie a viel dozehl hot. Als erschtis Kind hot sie's et leicht kobt. Sie hot oft af ins ondra Kindo aupassn und ba di Aufgobm helfn gimisst, was et olm leicht wor. Obo decht hobm mir viel mitnondo doleb und in an und in ondre Bledsinn vozapft. Af di se Zeit hobm mir oft und viel mitnondo ziruggidenkt.

Vor einigen John hot sie ihrn Schnogga Christian kennigearnt. Mitnondo hobm sie a Leidnschoft fürs Wondon und Berggian entwickelt. A groaßa Leidnschoft worn a ihr a Kotzn, dei sie mit viel Liebe und Zuneigung gipflegt hot.

Viel zi friah bische insodo Mamme nochngong. Mir hoffn, des schaug oa af ins und passt af ins au. Mochs guit; mir vomissn di. Tschüss Sonny

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

›Erich Mairhofer



Unser Vater Erich Mairhofer wurde am 15. Januar 1934 in Taisten am Scheibenstockhof geboren.

Sein Heimathaus war der später weitem bekannte Gasthof Scheibenstock. Er war gemeinhin als der „Scheibenstock-Erich“ bekannt.

Er war das zweite von 2 Kindern. Seine Eltern waren Josef Mairhofer und Maria Mairvongroßpeinten.

Seine Jugend fiel in die schwierige Zeit vor, während und nach dem zweiten Weltkrieg. Er half schon früh am elterlichen Bauernhof mit. Bereits mit 16 Jahren schickte ihn sein Vater für 4 Sommersaisons nach Venedig, um dort im Hotel Gabrielli die Arbeit im Gastgewerbe zu erlernen.

Er bildete sich auch in der Landwirtschaft fort und führte, als sein Vater früh verstarb, mehrere Jahre lang den elterlichen Hof, welchen 1958 dann doch sein älterer Bruder Heinrich übernahm.

Sehr prägend waren für ihn 2 Schicksalsschläge, welche ihn auch hart und etwas verbittert machten: als elfjähriger Junge wurde er gegen Kriegsende im Jahr 1945 beim Spielen mit zurückgebliebener Kriegsmunition sehr schwer verletzt und überlebte nur knapp. Viele Granatsplitter hinterließen bleibende Narben. Bei diesem Unglück verstarb unter anderem auch ein gewisser Kammerer aus Welsberg. Im Alter von 20 Jahren verlor er, bei einem durch seinen jugendlichen Leichtsinns verursachten Traktorunfall mit Personenschaden, bei der Arbeit am Hof seiner Schwägerin in Aufhofen, sein gesamtes Erbgut. Diese beiden Ereignisse hinterließen nicht nur körperlich bleibende Narben. Er musste neu anfangen und arbeitete mit viel Fleiß und Ausdauer in verschiedenen Hotels u. a. in Cortina, am Gardasee, in Gröden, in Klausen und in Kolfuschg. Bei seiner Arbeit in Cortina lernte er dann auch seine spätere Frau Maria Huber aus Welschellen kennen. Er heiratete im Jahr 1962 und unsere Eltern schenkten uns vier Kindern Alex, Albert, Martin und Markus das Leben. Erich baute auf einem angekauften Grundstück am Dorfeingang einen kleinen Gastbetrieb, die Frühstückspension Garni Panorama, welche er dann mit viel Mühe und langer Bauzeit (es gab Probleme bei der Finanzierung) im Jahr 1970 eröffnete. Dieser Beherbergungsbetrieb wird als Pension Panorama noch heute von seiner Familie weitergeführt.

Unser Vater Erich war weit über 50 Jahre lang mit Freude im Gastgewerbe tätig. Er war langjähriges Ausschussmitglied im Tourismusverein Taisten sowie im Naturverein Taisten. Seit der Übergabe des Gastbetriebes an seinen ältesten Sohn vor 14 Jahren, lebte er mit seiner Frau in der nahe gelegenen Wohnung seines Sohnes Markus. Sein Leben war von viel Arbeit und Fleiß gekennzeichnet. Sein Hauptaugenmerk galt seiner Familie, er selbst lebte recht bescheiden. Er war ein gläubiger Mensch und besuchte gerne die Sonntagsmesse.

Viel Freude bereiteten ihm auch die 6 Enkelkinder.

In den letzten 2 bis 3 Jahren seines Lebens machte sich mehr und mehr altersbedingte Demenz bemerkbar.

Seine letzten 3 Wochen verbrachte er, durch Krankheit gezeichnet, im Altersheim in Niederdorf, wo sein nicht ganz einfaches Leben am 17. März 2020 endete.

*Es ist der Lebenskampf zu Ende, vorbei ist aller Erden Schmerz,
du hast gesorgt, du hast geschafft, gar manchmal über deine Kraft.
Du bist befreit von Leid und Schmerz; nun ruh in Frieden, du gutes Vaterherz.*

›Josef Kargruber



*Wenn die Füße zu müde sind, die Wege zu gehen,
die Augen zu trüben, die Erde zu sehen.
Wenn das alt sein nur Last und Leid, dann sagt der Herr:
Komm zu mir, es ist Zeit*

Josef Kargruber, vielen bekannt als „Stacha Seppl“, wurde am 22.12.1933 in Wiesen bei Taisten auf dem Stacha-Hof als fünftes von neun Kindern geboren.

Seine Kindes- und Jugendjahre waren geprägt von den Wirren des 2. Weltkrieges, die Liebe zur Heimat war ein bestimmendes Thema in der Familie.

Sein Vater, Peter Kargruber war Bauer und Handwerker und im ganzen Tal unterwegs. Die Kinder mussten alle früh am Hof und bei der Arbeit auf den Baustellen mithelfen. Gehorsam und harte Arbeit prägten das Leben der Familie.

Josef besuchte in Taisten die Pflichtschule.

Die Arbeit mit seinem Vater war der Grundstein für sein eigenes berufliches Wirken. Nach dem Militärdienst ging er nach Bozen und absolvierte dort die Bauhandwerkerschule und eine kaufmännische Ausbildung. Diese schloss er mit der Meisterprüfung ab. Sein Schritt in die Selbstständigkeit war gelegt.

Mit Anfang zwanzig lernte er seine Frau Frieda vom Tembler-Hof in Taisten kennen. Sie heirateten 1963 und Josef baute in Welsberg sein eigenes Wohnhaus. Es war zu Beginn Büro, Wohnstätte seiner Mitarbeiter und Familienheim in einem. Frieda war Volksschullehrerin und gleichzeitig unterstützte sie ihren Mann bei den anfallenden Büroarbeiten.

1964 kam Robert auf die Welt, bald folgten Elisabeth, Michaela, Margareth und Barbara.

Do Seppl war ein guter Geschäftsmann. Er hat die Gunst des Aufschwungs genutzt und das kleine Unternehmen zu einem ansehnlichen Handwerksbetrieb gemacht. Sein Credo war immer: wenn ich 10.000 Lire verdient habe, bin ich in die Bank gegangen und habe 20.000 Lire geliehen. Er war umsichtig, weitsichtig und immer gerne mit Menschen unterwegs. Er verstand es, in verzwickten und festgefahrenen Situationen Vermittler und Mediator zu sein und wurde oft bei solchen Schwierigkeiten gerufen.

Seinen Mitarbeitern gegenüber war er kollegial und sie schätzten ihn sehr. Er unterstützte sie, wo immer es ging und half oft auch bei Notlagen und bei ihren eigenen Anliegen.

Er war voller Tatendrang und mit Kraft und Energie hat er sich in vielen Lebensbereichen eingebracht.

Seine gradlinige Art und seine Handschlagqualität waren weit über die Talgrenzen bekannt.

Und wie oft bei guten Geschäftsleuten der damaligen Zeit, wurden viele Geschäfte im Gasthaus, bei einem Glasl Wein, einem Watter und bei geselligem Zusammensein geschlossen.

1985 fingen die Kinder Elisabeth und Robert im elterlichen Betrieb an zu arbeiten und langsam zog er sich aus den Geschäften zurück. Er widmete sich

immer mehr seinen vielen ehrenamtlichen Verpflichtungen, die er zeitlebens gepflegt und an vorderster Front mitgeprägt hat. So gründete er vor über 50 Jahren gemeinsam mit seinem verstorbenen Bruder Friedl die Jagdhornbläsergruppe Amperspitze, mit der er im ganzen Land unterwegs war. Dabei war ihm die Qualität des Spielens sehr wichtig. Es wurde viel geprobt und die Bläsergruppe nahm bei internationalen Veranstaltungen erfolgreich teil. Als Anerkennung für seine Leistung erhielt er das große goldene Ehrenzeichen am Bande, verliehen von der Jagdhornbläservereinigung Südtirol.

Er war Gründungsmitglied der Schützenkompanie Taisten im Jahr 1959.

21 Jahre lang war Josef Bezirksobmann im Imkerbund. Dafür erhielt er die Verdienstabzeichen in Bronze, Silber und Gold und wurde im Jahr 2000 zum Ehrenobmann ernannt. Er verbrachte viel Zeit bei seinen Bienen, saß oft gedankenversunken auf der Bank vor den Bienenstöcken und beobachtete ihr Tun. Gemeinsam mit seinen Imkerkollegen verbrachte er viel Zeit und pflegte mit ihnen eine innige Freundschaft.

Er war jahrelang aktives Ausschussmitglied im Jagdrevier Taisten.

Seine große Liebe galt der Jagd und der Natur. Schon in jungen Jahren war er aktiver Jäger im Revier Taisten und pflegte mit seinen Jagdkameraden einen geselligen Austausch.

Mit der Jagd in Ochsenfeld erfüllte er sich einen großen Traum und verbrachte dort bis vor wenigen Jahren viel Zeit bei der Hege und Pflege des Wildbestandes. Diese Begeisterung teilte er auch mit seiner Familie. Unzählige Ausflüge zu den Hochständen im Jagdrevier, Pirschfahrten durch die Wälder, Pilze sammeln, Wildbeobachtungen und Tierfütterungen, der Besuch der Bienenstände auf der Alm, das alles gehörte zum Alltag der Familie und hat auch in uns tiefe Spuren hinterlassen. Die Familie war dem Stacha-Seppl das Wichtigste: bei den vielen Festen und Feiern in Unterrain konnte man sehen, wie stolz er auf sein Leben, seine Kinder und Enkelkinder war.

Dort gemeinsam zu feiern, war ihm immer ein Herzenswunsch und so oft es ging, wurde nach „Unterrain“ geladen. Alle waren willkommen.

Bei einem guten Glasl Wein und mit Gesang wurde oft bis spät in die Abendstunden gefeiert. Nie fehlen durfte ein Vierer-Watter.

Immer an seiner Seite war seine Frau Frieda, die ihn ihr ganzes Leben und auch in den letzten Jahren seiner Gebrechen, liebevoll begleitet hat. Fehlte in jungen Jahren oft die Zeit für die Familie, so hat er im Alter diesen Platz gefunden.

Gradlinig, lebensfroh, gesellig, tüchtig, kameradschaftlich, naturverbunden, stolz auf seine Familie: so war er, der Stacha-Seppl – und so wollen wir ihn in Erinnerung behalten.

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

›Oswald Ferdigg



Oswald wurde am 17.09.1948 als jüngstes von 16 Kindern in Wellschellen, Gemeinde Enneberg geboren. Bis zu seinem 14. Lebensjahr ging er dort zur Schule, wobei er in den Sommermonaten als Hirte sein Geld verdiente. Anfangs wollte er das Schuhhandwerk bei Thomaser in Bruneck erlernen, bald darauf wechselte er in die Gastronomie und war als Oberkellner in Meran, Gröden, Innichen und Corvara sehr beliebt. Dort lernte er seine spätere Frau Adelheid kennen und im Jahre 1974 war die Vermählung. Die Sommermonate verbrachten sie gemeinsam in einer Pizzeria in Bibione.

Ab 1979 zog Oswald mit Adelheid nach Taisten und dort übernahmen sie das geliebte Mooshäusl. Ihren gemeinsamen Kindern Alexandra, Manuela, Markus und Viktoria war er ein guter und fürsorglicher Vater. Später kamen die Enkelkinder Matthäus, Valentina, Manuel und Laurin dazu, auf deren Besuche er sich immer freute. Immer auf der Suche nach Arbeit, um seine Familie zu ernähren, diente Oswald zwischen den Saisonen als Zimmermann bei Haspinger Konrad und bei Peppe, später als Arbeiter bei Kargruber Stoll, Pizzeria Hitte, Moio und Seppila. Gerne half er auch bei seiner Schwägerin in Tramin bei der Apfelernte.

Oswald war ein freundlicher und geselliger Mann. Seine Kollegen, besonders Simon, Anton, Albin, Robert und die guten Nachbarn Norbert, Hons und Walter schätzte er sehr. Trotz der vielen Arbeit fand er immer noch Zeit, mit seinem geliebten Dreiradler, im „Hamatl“ die eine oder andere Stunde mit seinen Freunden zu verbringen. Dafür möchten wir uns von ganzem Herzen bei ihnen bedanken.

Am 06.10.2019 schief Oswald im Kreise seiner Lieben friedlich ein.

Danke fir olls, mir segn ins wiedo, Ruhe in Frieden.

A sodei i dilan dedöt.

*Ich lege mich nieder und schlafe in Frieden;
denn du allein, Herr, lässt mich in Sicherheit wohnen.*

Psalm 4,9

›Helmuth Feichter



Helmuth wurde am 12. Dezember 1958 in Bruneck geboren.

Er besuchte die Pflichtschule in Olang und in Welsberg und die Berufsschule in Schlanders. Sein Talent war die Farblehre und so war es naheliegend, dass er den Malerberuf wählte.

In seiner Freizeit war er ein begeisterter Fußballspieler beim Freizeitclub Welsberg. Immer wieder hat er auch als Kellner in diversen Gastbetrieben und mehrere Jahre als DJ in der Diskothek „Almdiele“ in Welsberg gearbeitet.

1989 heiratete er seine Frau Helga und wurde Vater seiner Tochter Romina.

Mit seinem besten Freund Bernhard arbeitete er viele Jahre in Spanien.

Ende der 90er Jahre entschied er sich, nach Innichen zu seiner Freundin Helene zu ziehen. 2016 erhielt Helmuth die Diagnose Krebs. Tapfer kämpfte er 3 Jahre lang gegen seine Krankheit und verstarb schließlich am 31. Oktober 2019.

Helmuth ist im Friedhof von Taisten beigesetzt.

*Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel wird.*

›Josef Messner



Inso Tate isch in 6. Dezembo 1933 al jüngstis fa 2 Kindo in Taschtn afn Schmeizlhof giborn. Schun als Bui wors a richtigo Lausa, so hotta liaba a Kartale gimocht anstott in die Schuile zi gian. Bereits mit 21 Jahr hotta bada Elton volorn und gimisst in Hof ibonemm. Es worn horta Jahr fir ihn und er wor zi do sem Zeit af Knechte und Dirn ungiwiesn; obo er hots gschofft, an stottlichn Hof auszibaun.

Im Jahr 66 hot er insra Mamme, die Reinelda, gheiratn und in die drauffolgenden siebn Jahr homse ins fünf Kindo krieg. Mir kenn donkbor zrukschaugn und heint sogn, dass mir a schians Auwochsn kob hom.

Trotz zwa groaßa Brände hot inso Tate nia die Zuvoisicht volorn und olm gschaug, dass's weitageat. Er wor a narrisch gselligo Mensch, der die Sunntige nochn Kirchn gern a Kartale ban Pointner gimocht hot und dobei a oft die Zeit vogessn hot. Sport hot ihn volle intressiert, ob Fuißboll, Skifohrn, Rodln, Formel 1 oder Biathlon, er hot olm giwisst, wer giwung hot. Inso Tate wor in gonz vieln Voreinen tätig: im Gemeindrot, im Vorwoltungsrot ba do Raiffeisenkasse, ba do Feierwehr, ba do Viehvosicherung als Schätza, er wor Gründungsmitglied fa die Schützn und ban Südtiroler Fleckviehzuchtverband. Er hot maßgeblich am Bau fan Kindogortn und Voreinshaus Taschtn mitgiwirkt. Zilescht wor er no Gründungspräsident fa do Seniorenvereinigung Welsberg-Taschtn und hot sem sei gonge Energie und Freide innegsteckt.

Do Tate wor obo a a groaßo Familienmensch. Do Zusommenholt in do Familie wor ihm enorm wichtig und die Tir ban Schmeizla isch fir jedn olm offe gston. A bsundra Freide hot er mit seine zehn Enklkindo kob, de olm gschaug hom, dass do Tate geistig und körperlich fit bliebm isch.

5 Jahr noch Mammes Toad isch inso Tate ihr iz nochngong. Sein Wunsch, ibo 90 Jahr zi werdn, isch ihm leido nimma erfüllt wordn.

Mir mecht'n Dir Tate neamo a enormis Vogelts'Gott sogn fir olls wos du fir ins gitun hosch!

*Ein Vater liebt ohne viel Worte
ein Vater hilft ohne viel Worte
ein Vater versteht ohne viel Worte
ein Vater geht ohne viel Worte,
und hinterlässt eine Leere,
die in Worte keiner auszudrücken vermag.*



*Danket für die schöne Zeit, die wir mit dir verbringen durften.
Wir wissen du bist immer in unserer Nähe.*

Und wir dachten, wir hätten noch so viel Zeit.

›Helmuth Sinner

Helmuth, gonz plötzlich isch der Tog itz kemm. Fa heint af morgn isch olls gonz ondorscht und du bisch aus insro Mitte girissn wordn. Wenn sich deina Gschwistrat an enkra Kindheit zruckerinnorn, worsche fost wie a Held unto di Mahra. Durchholtn und Störke zagn hosche als Kind gilernt und bis heinte hobbm mir di für sel olm bewundort. Du hosch di Maria kenngilernt und a gleiamo gheiratn. In dein Haus, wos du für enk gibaut hosch, hopas mit enkra 3 Buibm a schiana Zeit ghob. Mit Freide bische deindo Orbat als Maura 40 Johr in gleichn Betrieb nochgong. In wieviel du gholfn hosch ban Baudn, se kemo gor et auzehl. In di leschtn Toge hobbmo olba wiedo ghehrt, wie donkbor sie dir olla sein.

Du hosch a schians Hobby zin Ausgleich gfunn und hosch dein freia Zeit ginutzt, um afn Berg zi gian. Du bisch a guito Begleita giwessn und bisch a sem jedn zur Seite gstonn.

Viele schiane Erinnerungen wern ins Kroft gebm, weita zi tian. A weilmo wissen, dass olm an insodo Seite bisch.

Mir werd'n di nia vogessn



›Alois Moser



Alois Moser, Stauda Lois genannt, wurde am 24. Mai 1932 als jüngstes Kind des Josef Moser und der Anna Gitzl auf dem Stauderhof geboren. Er verbrachte dort zusammen mit den 6 Geschwistern seine Kindheit. Lois, der vielen im Dorf auch als Stauda Teite bekannt war, erlernte in jungen Jahren das Maurerhandwerk beim Stacher in Taisten. Dieser Beruf bereitete ihm viel Freude, aber nach einigen Jahren musste er ihn aufgeben, da er den Zement an den Händen und Armen nicht vertrug. So kam es, dass er beim Adlhof in Aufhofen als Fütterer eine neue Anstellung fand. Mehrere Sommer arbeitete er als Senner und Hirte auf der Adlalm in Rein. Oft und gerne erzählte Lois von dieser Zeit.

Anfang der 60-er Jahre kehrte Lois nach Taisten auf den Stauderhof zurück. Die Familie seines älteren Bruders Josef war von nun an auch seine Familie. Lois scheute keine Mühen, half in der Landwirtschaft sowie im Zimmererbetrieb seines Bruders tatkräftig mit. Geradlinigkeit, Offenheit und Aufrichtigkeit waren markante Charakterzüge.

Lois suchte die Gesellschaft im Dorf und war ein treuer Gast bei Konzerten oder anderen Veranstaltungen. Ein Herzensanliegen waren ihm die örtlichen Vereine. Als fleißiger und pflichtbewusster Kamerad der freiwilligen Feuerwehr war er immer zur Stelle, wenn Not am Mann war. Er unterstützte die Vereine mit großzügigen Spenden und brachte so seine große Wertschätzung zum Ausdruck.

Seine besondere Leidenschaft war aber das Watten, ein fester Termin das tägliche Kartenspiel beim Pointner.

Lois war ein verlässlicher und praktischer Christ. Von der Chorstiege aus nahm er- solange es irgendwie ging-, an den Sonntagsgottesdiensten teil.

Seine starke Natur bescherte ihm trotz schwieriger Lebensphase eine gute Gesundheit und Vitalität bis ins hohe Alter.

Seit dem Tod unserer Mutti Ottilia Patzleiner Moser im vergangenen Juli war er der Mittelpunkt in unserer Familie. Seine schwere Krankheit in den letzten Monaten ertrug er ohne zu jammern, mit großer, bewundernswerter Geduld und Tapferkeit.

Am Mittwoch, 19. Februar 2020 verließen ihn jedoch seine letzten Kräfte und es schloss sich sein Lebenskreis.

Der Stauda Lois, unser Teite, hinterlässt seine Spuren in unserem Dorf und in unseren Herzen.

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges

Franz von Assisi



1995 – 2020: Öffentliche Bibliothek Welsberg-Taisten
Marktgemeinde Welsberg-Taisten

›25 Jahre Jubiläum

Die Öffentliche Bibliothek Welsberg-Taisten feiert dieses Jahr ihr „Silbernes“: 1995 übernahm die Gemeinde Welsberg die Trägerschaft von der Pfarrei St. Margareth, die die Bibliothek als „Pfarrbücherei“ 41 Jahre verwaltet hatte, und weihte am 04. Mai 1996 die neuen Räume im Paul Troger-Haus mit einem „Tag der offenen Tür“ ein.

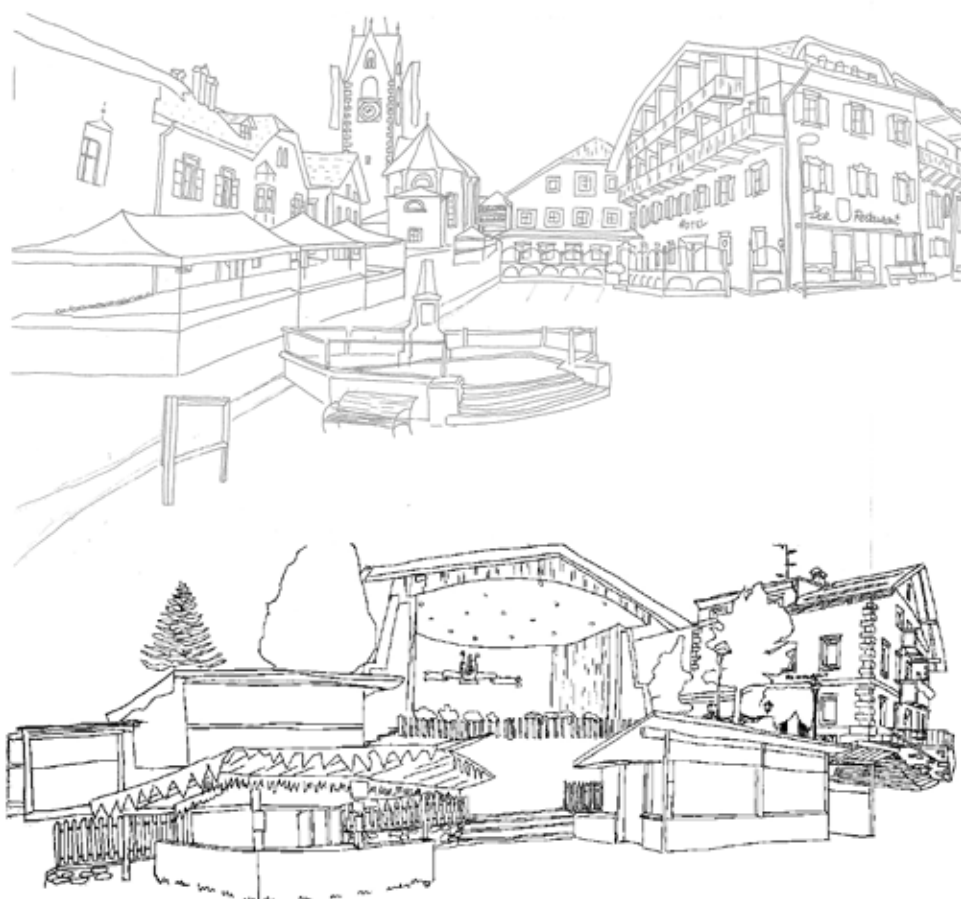
Von nun an setzte sich die Gemeinde für die Weiterentwicklung dieser Struktur ein und beschloss, die Position der Leiterin mit einer hauptamtlichen Person zu besetzen. Diese Aufgabe übernahm Roswitha Strobl Kargruber, die sich seit der ersten Stunde mit viel Tatkraft und Herz für die Entwicklung und Modernisierung der Hauptstelle Welsberg und der Leihstelle Taisten einsetzt.

Die Bibliothek ist seit jeher ein sozialer Treffpunkt und ein unverzichtbarer Bestandteil der Kultur und Bildung unserer Gemeinde. Sie bietet allen Bürger*innen freien Zugang zu Information und Wissen und hat sich mittlerweile zu einem »Dritten Ort« entwickelt, an dem jeder herzlich willkommen ist. An diesem neutralen Ort soll sich jeder wohlfühlen und Gemeinschaft finden. Geboten werden der Zugang zu einem reichen Bildungsangebot und das Kennenlernen von neuen Medien. Jährlich besuchen uns um die 30.000 Menschen und 25% der Bevölkerung nutzen regelmäßig das Angebot. Dies bedeutet, dass sich diese Bibliotheksstruktur gelohnt hat, aber auch aktuell an ihre räumlichen Grenzen stößt, da die vielen neuen Medien ständig mehr Raum beanspruchen. Viele werden jetzt vielleicht denken: „Wer braucht denn heute noch ein Buch?“ - aber nein: das Buch ist immer noch der Renner und hat, wie wir in der aktuellen Corona-Zeit sehen konnten, inzwischen neuen „Kultstatus“ erlangt.

25
JAHRE

Im Herbst wird zur Feier des Jubiläums das Wimmelbuch „Welsberg-Taisten wimmelt“ erscheinen. Die Illustratoren Veronika Ausserhofer und Margit Tarini sind fleißig bei der Arbeit. Viele begeisterte Welsberger und Taistner haben sich bereits für das Buch fotografieren lassen. Hier zwei Skizzen aus dem Buch: auf einem der Dorfplatz in Welsberg und auf der zweiten das Dorffest in Taisten.

Immer für Euch da - Eure Bibliothek Welsberg-Taisten



›Zero Waste

Ein Haushalt ohne Müll ... wir können alle etwas tun!

Informationsabend mit Maria Lobis – Aschermittwoch, 26.02.2020

Circa 200 kg Müll produziert jeder von uns jährlich. Diese Unmengen von Müll werden, wenn möglich, getrennt und wieder recycelt – aber das ist nicht immer so. Müll wird oft exportiert und landet dann an Orten, wo er eigentlich nicht hingehört. Deshalb wäre der richtige Ansatz, so wenig Müll wie möglich zu produzieren.

Was sich für viele unmöglich und radikal anhört, ist für Maria Lobis eigentlich ganz leicht. Sie lebt diese Bewegung aus tiefstem Herzen und hat sich intensiv mit dem Thema Plastikvermeidung auseinander gesetzt. Ihre Erfahrungen und Lösungsvorschläge gibt sie nun in Vorträgen und Workshops weiter. Mit ihrem Mann hat sie die ersten verpackungsfreien Geschäfte in Südtirol eröffnet.

Es braucht oft nur Tipps um Zero Waste umzusetzen. Z. B.: benutzt einfache Produkte – keine viel beworbenen Reinigungsmittel in Plastikflaschen, nein es reicht, wenn man Kernseife, Natron, Soda, Essig oder Zitronensäure dafür im Haus hat. Mit diesen fünf Hausmitteln kann man alles zum Glänzen bringen. Kauft Produkte in Glasflaschen und benutzt die leeren Gläser zur Aufbewahrung, denn keine Lebensmittel sollten in Plastik verpackt sein. In Plastik befinden sich Giftstoffe und Hormone, die wiederum in unserer Nahrung landen.

Jede Menge weiterer Alternativen hat sie an diesem Abend vorgestellt. Die meisten davon kann man auch selber machen – es braucht oft nur ein einmaliges Umdenken. Viele Geschäfte in der Umgebung befüllen bereits jetzt mitgebrachte Behälter und unterstützen damit die Umwelt. Aber nicht nur der Natur geht es besser, jeder der umdenkt, bekommt nebenbei ein gutes Gefühl. Mach mit, es lohnt sich! (D)ein müllfreies Leben spart Geld, Zeit und macht Spaß

Weitere Informationen oder Tipps & Tricks wie es gelingen kann – findet ihr in der Bibliothek Welsberg-Taisten!



Maria Lobis



›Bibliotheksleiterin, Roswitha Strobl

Online-Vortrag der Bibliothek Welsberg-Taisten

Was benötige ich, damit ich daran teilnehmen kann?

E-Mail-Adresse
PC, Laptop, Tablet oder Handy
Keine Apps oder
zusätzliche Programme

Wie kann ich teilnehmen?

Melde dich mittels E-Mail in der
Bibliothek an: bibliothek@welsberg.it
Wir schicken dir dann einen Link,
den du anklickst und
schon bist du dabei!

**kosten-
los**

»Webinar – gemütlich von Zuhause aus mit Biogärtner Alexander Huber



Alexander Huber

am Mittwoch, 20 Mai um 19.00 Uhr

Thema: Wie gelingt mir ein guter Start
ins neue Gartenjahr & Beerenobst im
Garten und auf dem Balkon

Dauer: ca. 45 Minuten, dann beantwortet
Alexander Huber gerne Fragen



»Pfadfinder zu sein bedeutet für mich!

Fir mi isch Pfadfinda volle wichtig, weil man in ando richtigen Gemeinschaft isch. Ban Summologo tianmo olbm zeltn, und sem omo amo ka Handy, obo man hot olbm zi tian, dass man eigentlich is Handy et vomisst.

Fir mi isch Pfadfinda anfoch la mega ... man isch viel in do Natur und learnt ibon Foir kochn.

Fir mi isch Pfadfinda a mega coolo Vorein; i learn vorschiedene Kneffe und die Leit bessa kenn.

Do wochst man richtig als Gruppe zomme und man spielt mitnondo die coolsten Spiele wozz gib. Olle tian olbm volle mite, se mocht die Spiele noa volle cool und spannend. Ba di Pfadfinda fühl i mi volle wohl, weil i aso respektiert werd, wia i bin.

Pfadfinder ist ein Verein, bei dem jeder sein kann wie er eben ist. Niemand muss besser sein als der andere. Ich bin stolz Jupfi zu sein.

Pfadfinder zu sein ist ein riesiges Abenteuer fürs Leben, weil alle zusammenhalten und so gute Freundschaften entstehen.

Pfadfinda zi sein bedeutet für mi anfoch gonz viele neue Sochn zi learn und spannende Abenteuer zi erleben.

Pfadfinder und Leiter zu sein bedeutet für mich:

... die Möglichkeit zu haben, mit jungen Menschen zu arbeiten, ihnen neue Aspekte

des Lebens zu zeigen und neue Aspekte des Lebens von ihnen gezeigt zu bekommen ...

... Begeisterung an andere Menschen weiterzugeben ...

... Verantwortung zu übernehmen ...

Ein kleiner Ausschnitt der online Umfrage zu Coronazeiten 2020.

Danke für die vielen Rückmeldungen. Es ist und bleibt weiterhin wichtig, darüber nachzudenken, wer wir sind, was uns zu wertvollen Menschen macht und wie wir unsere Nächstenliebe verbreiten können.

»GUT PFAD, Joelle Strobl



Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal

»Kirche zukunftsfit machen

In offenen Baustellen ...

Seit dem letzten Bericht ist inzwischen viel Zeit vergangen und als Pfarreienrat hatten wir inzwischen drei Sitzungen: am 12. Juni 2019, am 17. Oktober 2019 und am 15. Jänner 2020. Rückblickend auf diese Sitzungen können wir die Inhalte in einigen Themen zusammenfassen.

Neuer Firmweg

Eines der wichtigsten Themen ist der neue Firmweg. Aufgrund des Mindestalters von 16 Jahren für die Firmung in unserer Diözese, werden in unseren Pfarreien die ersten Firmungen im Jahre 2024 stattfinden. Die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Firmung beginnt ca. ein Jahr vorher.

Wichtig war für uns zu schauen, wie wir unsere Jugendlichen bis zum eigentlichen Beginn der Firmvorbereitung begleiten und mit ihnen in Kontakt bleiben können. Dazu wurden verschiedene Vorschläge gesammelt, welche auf Pfarrebene oder auf überpfarrlicher Ebene umgesetzt werden können.

Für die Erstellung des Konzeptes des neuen Firmweges in unserer Seelsorgeeinheit wurde eine Arbeitsgruppe erstellt, welche ab März 2020 ihre Arbeit aufnehmen wird. Sobald dieses Konzept steht, können sich dann die Pfarreien darauf einstellen und vorbereiten.

Gottesdienstordnung für die Zukunft

Ein wichtiges Anliegen ist es für uns, eine Gottesdienstordnung für die Zukunft (ca. nächsten 10 Jahre) zu erstellen, da in absehbarer Zeit einige Priester ausfallen werden: Der Kooperator in Toblach wird voraussichtlich nur bis September 2020 bleiben, die italienischsprachigen Aushilfs-Seelsorger aus Bozen sind bereits 84 bzw. 85 Jahre alt. Der Pfarrer von Taisten ist nun schwer erkrankt.

So wurden in den drei Seelsorgeräumen Winnebach-Vierschach-Innichen-Sexten, Wahlen-Toblach-Niederdorf-St.Veit, Welsberg-Taisten-Pichl-St.Martin-St. Magdalena Arbeitsgruppen eingesetzt, welche Vorschläge für eine zukünftige Gottesdienstordnung erarbeiten. Diese Vorschläge werden in den kommenden Monaten im Pfarreienrat und in den Pfarrgemeinderäten besprochen.

Schützen

Aufgrund der Rückmeldungen aus den Pfarrgemeinderäten wurde das Thema der Schützen noch einmal aufgerollt. Bei der Sitzung des Pfarreienrates am 17. Oktober 2019 wurde der Beschluss des Pfarreienrates vom 16. Jänner 2019 aufgehoben, damit die betroffenen Pfarrgemeinderäte mehr Spielraum haben, um mit den eigenen Schützenkompanien zu reden und zu besseren Lösungen zu finden. Da der Pfarreienrat vom Inhalt des Beschlusses vom Jänner 2019 weiterhin überzeugt ist, soll dieser Beschluss Richtlinie für die jeweiligen Pfarrgemeinderäte sein.

LOGO Seelsorgeeinheit

Nach Ostern 2019 erfolgte die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbes für ein Logo der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal. Bis zum Abgabetermin am 30. November 2019 wurden 12 Vorschläge von Erwachsenen abgegeben, sowie 29 Vorschläge von Schülern der Grund- und Mittelschule Innichen. Bei der Sitzung des Pfarreienrates im Jänner 2020 wurden alle begutachtet und von allen Mitgliedern bewertet. Die vier Vorschläge mit den meisten Punkten werden nun von einem Graphiker auf ihre praktische Anwendung für den Gebrauch (in Farbe, schwarz-weiß; Kopien; Vervielfältigung...) überprüft und eventuell dahingehend überarbeitet. Bei der nächsten Sitzung im März wird der Pfarreienrat diese Vorschläge begutachten und – wenn möglich – das Sieger-Logo küren. Zu einem späteren Zeitpunkt wird dies dann bekannt gegeben und veröffentlicht.

Sternwallfahrt

Der kirchliche Höhepunkt des Jubiläumsjahres 1250 Jahre Gründung Innichens wurde mit einer Sternwallfahrt aus dem gesamten ehemaligen Dekanat Innichen (heute die Dekanate Innichen und Sillian) und einem Festgottesdienst mit Bischof Ivo Muser gefeiert. Es war für viele ein großes Glaubensfest, welches großen Anklang gefunden hatte und viele sehr begeistert hatte. Deshalb wurde beschlossen, einen Weg zu suchen, um diese Sternwallfahrt zu einer jährlichen Tradition zu machen.

Diözesaner Bildungsweg

Unsere Diözese hat im Herbst 2019 einen Diözesanen Bildungsweg (DBW) vorgestellt. Grundsätzlich ist der DBW ein modulares Bildungsangebot, das die Ehrenamtlichen in den Pfarreien stärkt und ihnen die passenden Werkzeuge für ihren jeweiligen Dienst zur Hand gibt. Er gibt den Ehrenamtlichen und allen Interessierten die Möglichkeit, in ihrem Engagement zu wachsen und in den eigenen Kompetenzen gestärkt zu werden. Da diese diözesanen Bildungsangebote oft weit entfernt vom Hochpustertal stattfinden, haben wir bei der Sitzung am 15. Jänner 2020 beschlossen, diese Angebote auch hier vor Ort anzubieten. So werden wir ein Konzept erarbeiten, um eventuell bereits ab Herbst 2020 längerfristig verschiedenste Fortbildungsangebote bei uns machen zu können.

Italienischsprachige Seelsorge

Bei der Pfarreienratssitzung am 15. Jänner 2020 wurde auch die italienischsprachige Seelsorge in den Blick genommen: die Seelsorge für die italienischsprachigen Ortsansässigen sowie die Touristenseelsorge. Dieser Punkt bedarf noch der Vertiefung.

»Dekan Andreas Seehauser,
Leiter der Seelsorgeeinheit
Oberes Pustertal

Pfarrei Welsberg

›Alternativprogramm Romreise



Alternativprogramm Romfahrt Minigruppe

Vierzehn Ministranten/innen aus Welsberg und deren Begleitpersonen hatten sich schon so gefreut; einige hatten ihre Koffer bereits gepackt, andere waren gerade dabei, als das Coronavirus die Träume platzen ließ. Die Träume von der gemeinsamen Busreise nach Rom, die Träume von 1300 Ministranten und Ministrantinnen aus ganz Südtirol auf dem Petersplatz, die Träume vom Aufstieg auf die Kuppel des Petersdoms und vom Blick auf die Millionenstadt. Am Tag vor der Abreise erreichte uns die Nachricht von der Absage der Wallfahrt; die Lage sei zu gefährlich, die Angst vor dem Virus zu groß. Nach schwerer, jedoch kurzer Enttäuschung begann dann gleich die Planung eines alternativen Events. Kurzerhand wurde der Ministrantenraum reserviert und ein Programm gefunden: Spielenachmittag mit anschließendem Pizzaessen, Filmemarathon und Übernachtung. Am Dienstag trafen 11 Jugendliche, vollbepackt mit Schlafsack und Matratze, im Ministrantenraum ein und begannen den Nachmittag mit einem Pokerspiel. Dabei wurde viel gelacht, gezoxt und auch gewonnen, einige mussten jedoch ihr letztes Hemd verwetten, um im Spiel

bleiben zu können. Nachher wurde bei der Millionenshow das Wissen aller auf die Probe gestellt und die Faschingskrapfen schmeckten fast so gut wie das Eis in Italiens Hauptstadt. Am Abend holten wir uns ein weiteres Stück Rom nach Welsberg; beim gemeinsamen Pizzaessen konnten alle ihr Pokerface abnehmen und sich für den anschließenden Filmemarathon stärken. Nachdem die Luftmatratzen aufgeblasen und die Schlafsäcke ausgerollt waren, beamten wir uns drei Filme hintereinander auf die Decke des Raumes. Für jeden war etwas dabei, die Lachmuskeln kamen dabei nie zu kurz, trotzdem hörte man während des dritten Films vereinzelte Schnarcher. Als um



Pokerrunde

drei Uhr nachts die Lichter ausgingen, fielen alle erschöpft in ihre Betten. Doch der Schlaf war nicht von langer Dauer; Peter Paul lieferte uns am nächsten Tag das Frühstück ans Bett und so waren alle schnell wieder munter. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an Peter Paul. Nachdem der Raum wieder auf Hochglanz gebracht wurde, machten sich alle auf den Heimweg.



Glückliche Gewinnerin



Abendessen



Übernachten im Jugendraum



Frühstück

Wer Interesse daran hat, in Zukunft auch bei solchen tollen Gemeinschafts-erlebnissen dabei zu sein und aktiv am Leben in der Pfarrei teilzunehmen, kann sich jederzeit bei Beatrix (3494018346) melden. Quereinsteiger sind ebenso willkommen wie Grundschüler ab der 3. Klasse.

›Maximilian Rabensteiner

›Fußwallfahrt nach Enneberg

Am Freitag, den 22. Mai 2020 kurz vor Mitternacht werden die Glocken der Pfarrkirche läuten, als Erinnerung an das Versprechen aus dem Jahre 1636, für das Abwenden der Pest in unserem Dorf. Gemeinsam begeben wir uns betend auf den Weg zur Gnadenmutter nach Enneberg.

Dem Enneberg-Komitee und allen, die einen Beitrag zum würdevollen Pilgergang leisten, sei herzlich gedankt.

Eine Busfahrt wird angeboten. Abfahrt: Samstag, 23. Mai 2020 um 5.00 Uhr an der Bushaltestelle „Platzl“

Alt und Jung sind herzlich zu dieser Fußwallfahrt eingeladen.

*›Pfarrgemeinderatspräsident
Christof Sinner*



Wussten Sie, dass...

›Aufgelassene und vergessene Höfe in Taisten
„Hosa“

Der Hof „Hosa“ ist im Bittbuch als Nr. 9 – Fraktion Taisten Dorf angeführt. In älteren Dokumenten wird auch die Bezeichnung „Hasengut“ verwendet. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude umfasste die Bauparzelle 9 und stand dort, wo heute die Familien Prieth Klara und Reinhold wohnen. Im Jahre 1923 sind Wohn- und Wirtschaftsgebäude abgebrannt und sofort wiederaufgebaut worden. Im Grundbuch ist der Hof unter der Einlagezahl 6 I verfact. Die Geschichte des Hofes im letzten Jahrhundert ist sehr eng mit dem Nachbarhof „Pointna“ verbunden, so dass ich das nächste Mal über diesen berichten werde.

Im Jahre 1858 umfasste der Hof folgende Grundparzellen:

Hosa					
Parzellnummer	Kulturart	Flurname	Fläche – Joch	Fläche – Klafter	derzeitiger Eigentümer
Bp. 9		Ortsried			Prieth Klara – Prieth Reinhold
108/1	Wiese	Ortsried		96	Prieth Klara – Prieth Reinhold
108/2	Garten	Ortsried		36	wurde zur Bp. 9 geschlagen
292	Acker	Unteranger		1.061	Oberhammer Anton – Löffla
460	Wiese	Langgrube	1	1.343	Baur Paul – Lampl
816	Wiese	Baumgarten		1.066	Moser Alois – Stauda
1052	Wiese	Dornäcker		42	Feichter Karl Josef – Klenka
1053	Acker	Dornäcker		1.192	Feichter Karl Josef – Klenka
1735	Wald	Kaserwald		668	Geschw. Tinkhauser – Glosa
1738	Wald	Kaserwald	8	1.086	Prieth Klara + Reinhold; Stauder Johann
2006	Wald	Klomme	2	388	Haspinger Emil + Josef Andreas – Häusla
2576	Wald	Kehrerwald		493	Haspinger Emil + Josef Andreas – Häusla
2597	Wald	Kehrerwald		340	Haspinger Emil + Josef Andreas – Häusla
2639	Wald	Gastleiten		1.114	Schwingshackl Kurt
2647	Wald	Gastleiten	1	992	Oberstaller Alexander – Bäck
2652	Wald	Gastleiten		1.482	Oberstaller Alexander – Bäck

Zu je 1/4 besaßen die Höfe „Lochmil-la“ (Taschler Stefan), „Scheibenstock“ (Sinner Peter), „Hosa“ (Moser Andrä + Anna) und „Bäcka“ (Althuber Josef) die Waldparzelle 2637/1 in der Örtlichkeit „Kringe“. Heute sind Oberstaller Alfred und Engl Klara die Eigentümer.

Die Gp.len 460 – Langgruibe und 816 – Baumgarten müssen zwischen 1858 und 1876 verkauft worden sein.

1889 verkaufen die Eheleute Johann und Magdalena Wieser die Gp. 292 – unterer Anger an Moser Josef – Stauda; die Gp.len 335 und 336 – unterer Anger an Thomaser Andrä – Wibma; die Gp.len 1052 und 1053 – Dornäcker an Mairhofer Johann – Hölzla. Alle drei haben auf dem „Hasengut“ ein Pfandrecht eingetragen.

1950 kaufen die Brüder Josef und Klemens Prieth für 5 Millionen Lire die Höfe „Hosa“ und „Pointna“ und mischen die Felder und Wälder der beiden Höfe durcheinander. Die Gp.len 411/1 und 411/2 gehen vom „Hosa“ zum „Pointna“. Die Gp.len 438, 439, 440, 456, 810, 1057/1 und 1148 kommen vom „Poitna“ zum „Hosa“. In ungeteiltem Eigentum behalten sie die Gp.len 1738 (Kaserwold), 1717 (Brunnerwiesen) und die Bp. 176 (Pointna Mühle) sowie die Mitbesitze an den Wäldern in der Kringe (2637/1 und 2699).

Die Geschwister Larentis behalten die Waldparzellen beider Höfe zurück: 1735, 2006, 2576, 2597, 2639, 2647, 2652, 2451, 1771, 1974, 2016, 2577, 2690, 2695, 2007, 2650, 2480, 2485, 2449, 2586, 2490 und 2801. Im Jahre 1953 erwirbt Feichter Andreas, vulgo „Schneida Ando“ diese Parzellen und verkauft sie bis 1958 an verschiedene Personen weiter.

1951 verkauft Prieth Josef die Gp. 810 – Söllersbergwiese an Totmoser Notburga (Lenzn Burge).

1953 verkauft Prieth Josef die Gp.len 456 – Langgruibe und 1148 – Longocka an Hellweger Andrä – Geiga.

1953 verkaufen Prieth Josef und die Geschwister Unterberger die Bp. 176 (Pointnamühle) an Brandlechner Oskar, welcher dort in der Mühlstraße sein Eigenheim baut.

1954 verkauft Prieth Josef die Gp. 438/2 (Biergarten) an Ploner Marianna und Totmoser Josef (Kircha), welche dort ihr Haus bauen.

Chronologie der Eigentümer:

- 1858 scheinen Moser Andreas (31.8.1812 – 27.3.1885) - Unterguggenberg - und dessen Schwester Anna (11.6.1824 – 30.6.1894) - Stauda - als Eigentümer auf.
- 1876 werden Pallhuber Peter, „Wiesemannsohn“ aus Antholz-Mittertal und Hellweger Josef (5.1.1827-12.3.1906), „Geigerle“ in Taisten-Wiesen durch Kauf Eigentümer. Eine Woche später verkauft Hellweger Josef seine Hälfte an Pallhuber Peter.
- Am selben Tag verkauft dieser das „Hasengut“ an die Eheleute Wieser Johann (1.11.1833 – 9.5.1917) – „Au-ßerwiesersohn“ aus Antholz-Mittertal -und Passler Magdalena in Wieser (4.10.1847 – 8.7.1919) aus Antholz



Taisten, ca. im Jahr 1900
Foto: Kurt Brandlechner

1956 verkauft Prieth Josef die Gp. 1057/1 (Hochgebrente) an Schwingshackl Alois-Stune und löst den geschlossenen Hof „Hosa“, E.Z. 6I auf.

1990 verkaufen die Geschwister Prieth die Gp.len 438/1, 439 und 440 (Biergarten) an Ploner Lorenz - Christschuster.

- 1889 kauft Told Michael (29.9.1853 – 3.10.1931) – Peintnerwirt in Taisten – von den Eheleuten Wieser das „Hasengut“. Er bleibt ledig und kinderlos.
- 1932 erben die Kusinen des Told Michael zu je einem Sechstel: Told Luigi und Giulia aus Bozen; don. Ignazio Told, Pfarrer in Frangart; Told Francesco aus Antholz; Stoll Maria aus Bozen-Gries; Stoll Giovanni, Bauer zu „Obahaspa“ in Wiesen.
- 1932 – 34 erwirbt Told Luigi die Anteile von Stoll Giovanni, Stoll Maria und Told Francesco.
- 1936 kaufen Pahl Giacomo (5.3.1881 – 9.8.1945), vulgo „Pointnavotto“ und Hintner Paolo (2.1.1903 – 18.3.1983), vulgo „Ausluiga Paule“, je zur Hälfte.

- 1939 erwirbt Rossi Maria in Larentis aus Bruneck den Hof.
- 1949 erben die drei minderjährigen Kinder Luigi, Remo und Carmen Larentis. Vater Raimondo ist Vormund.
- 1950 kauft Prieth Giuseppe (10.3.1909 – 26.6.1966) aus Graun. Die Familie Prieth verliert bei der Errichtung des Reschenstausees in Graun ihren Hof. Sein Bruder Clemente kauft am gleichen Tag den „Pointna-Hof“.
- 1985 erben die Kinder Prieth: Otto, Peter, Herlinda, Klara und Reinhold.
- 1990 werden Klara und Reinhold Prieth Eigentümer des verbliebenen „Hasengutes“.

›Heinrich Schwingshackl

›Bangen um Schloss Welsperg

Nach einem gut besuchten Sommer, der nicht nur Gäste anzog, sondern auch Einheimische, da die Fotoausstellung „einst“ viele Interessierte in das Schloss lockte, wurde am 31. Oktober, letzter Öffnungstag, alles winterdicht gemacht.

Am 14. November zeigte sich eine prächtige Winterlandschaft mit 80 cm Neuschnee. Ein leiser und zu früher Übergang vom angenehmen Herbst in den tiefen Winter.



Winterzauber

Dann kam der Regen. Starke Regenfälle auf die gefallene Schneemasse ließ Schlimmes befürchten. Am Dienstag, den 19. November um 13.50 Uhr wurde Ing. Klaus Oberjakober telefonisch von Herrn Thomaser Günther über einen Hangrutsch an der Westmauer des Schlosses informiert, gut ersichtlich von der Gsieser Straße aus. Den Radweg versperren umgeworfene Bäume und abgebrochene Steinbrocken, auch die Mittelspannungsleitung liegt am Boden.

Vom Turmdach rutschte die gesamte verdichtete Schneemasse ab. Der Anruf vom Zivilschutz Welsberg, dass auch das Schlossdach ein großes Loch aufweise, alarmierte uns alle. Im Dachboden lag Schnee und Wasser, das bereits in die Kemenate darunter eindrang. Auch zer Schlagene Dachschildeln und eingerissene Holzbalken waren zu sehen.

Die FF versuchte, so gut es ging, die Öffnung von Innen mit einer Nylonfolie abzudichten, um das Eindringen von noch mehr Schnee und Wasser zu unterbinden.

Inzwischen wurde der Hang, mit der Sorge, dass auch ein Teil der Zwinger-Mauer abstürzen könnte, auch von Geologen begutachtet und mit Drohnenaufnahmen kontrolliert.



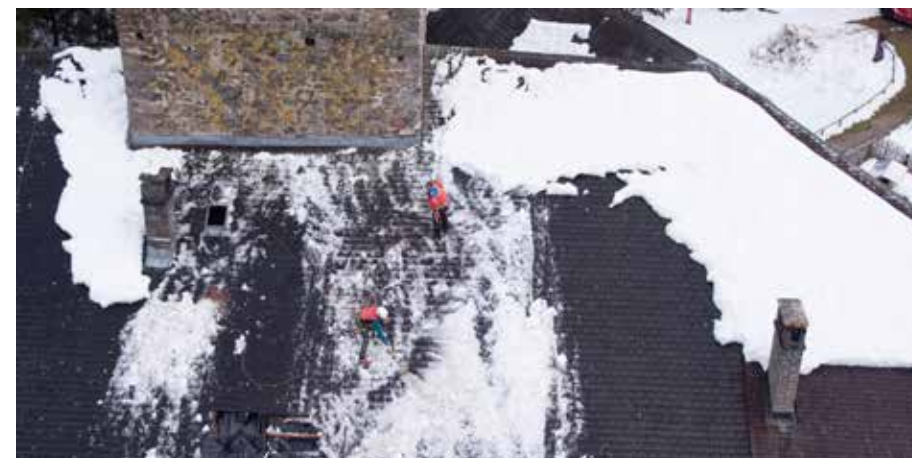
Radweg und Steinschlag



Arbeiten am Dach innen

Wegen der warmen Temperaturen am 23. November rutschte ein Großteil des Schnees vom Hauptdach ab. Ich bekam den Anruf, dass neben dem ersten auch ein zweiter großer Dachschaten am Schloss zu sehen ist. Mit der FF traf man sich wieder im Dachboden um den zweiten Schaden zu beheben. Diesmal sah man sich gezwungen, den Bergrettungsdienst, welcher über die geeignete Ausrüstung zur Besteigung des Daches verfügt, zu Rate zu ziehen.

Beide Schäden konnten nur von außen mit einer großen Nylonplane abgedeckt werden. Das steile und rutschige Schlossdach birgt eine nicht einschätzbare Gefahr. Die zwei Experten vom Bergrettungsdienst kennen das Schloss und wissen, dass man sich da oben nur mit entsprechender Ausrüstung gut gesichert bewegen kann. Der Zimmerer Benedikt Oberhammer brachte Holzbretter und half beim Befestigen der Plane, welche die ganze Länge des beschädigten Dachteils abdeckt.



Altes Fotomaterial

Arbeiten am Dach außen
Drohnenaufnahmen Dragonfly,
Moser Andreas

Wir verfolgten die Arbeit mit Sorge. Erleichtert saßen wir am Abend kurz in der kalten Pfleger Stube bei einem belegten Brot, um über die notwendigen, wenn auch nur vorübergehenden Maßnahmen zu sprechen.

Klaus Oberjakober, beauftragt von der Gemeinde, die Lage des Hangrutsches zu beobachten, stellte auch den Kontakt zu Geologen, zum Amt für Kunstdenkmäler, sowie zum Amt für Wildbach Ost her.

Das war der einzige, große Schneefall im heurigen Winter. Er verursachte leider viele Schäden, die man jetzt bewerten und beheben muss.

Durch das Zufrieren des Bodens blieb die Rutschmasse stabil und festigte vorübergehend die Zwinger-Mauer.

Altes Fotomaterial weist darauf hin, dass gerade dieser Mauerteil viele Veränderungen im Laufe der Zeit durchgestanden hat. Man kann davon ausgehen, dass es schon früher durch das Gewicht Hangrutschungen gab. Gerade dieser Mauerbereich wurde hereingesetzt und weist eine neuere Bausubstanz auf. Von Zeichnungen ist ersichtlich, dass sogar ein ganzer überdachter Schlossbau an dieser exponierten Seite gestanden hat. Er könnte mit dem Brand von 1765 zerstört worden sein. Laut Zeichnungen und ersten Fotoaufnahmen wurden die Mauerteile abgetragen und mit einer Ringmauer ersetzt.

Diese aber wurde auch des Öfteren verändert bzw. zurückversetzt.



Mauerreste und ein eingewachsener Mühlstein

Am 24. Februar um 10.00 Uhr erfolgte im Amt für Bau- und Kunstdenkmäler in Bozen eine Aussprache bezüglich der Hangrutschung, sowie eine Klärung der Vorgehensweise und Finanzierungsmöglichkeiten.

Bei diesem Treffen waren der Eigentümer Graf Thun und seine Tochter, der Bürgermeister Albin Schwingshackl, der beauftragte Techniker Klaus Oberjakober, Kuratorin Brunhilde Rossi Agostini, Dr. Claudia Plenk, Dr. Evi Wierer und Dr. Michelangelo Antonucci vom Amt für Bau- und Kunstdenkmäler, Dr. Sandro Gius vom Amt für Wildbach und Lawinenverbauung Ost, Dr. Claudio Carraro vom Amt für Geologie und Dr. geol. Ursula Sulzenbacher anwesend. Es wurde sachlich über die Lage gesprochen, über mögliche, nicht einfache Sanierungs- und Festigungsmaßnahmen, über Zeiten und Finanzierungen. Man einigte sich auf einen Lokalausweis, um den bestmöglichen Zugang zur Rutschstelle zu finden. Spesen lassen sich erst so annähernd festlegen.

Das Treffen war für Dienstag, den 10. März um 14 Uhr geplant. Mitglieder des Kuratoriums haben inzwischen den Weg von Ästen freigelegt, um sich das Gelände unter der Rutschung anzusehen. Da ist die Stelle, an der früher eine Mühle oder Schmiede gestanden hat. Es ist ein ebener Platz am Wasser unterhalb der Schlossmauer. Noch ersichtlich sind Mauerreste und ein eingewachsener Mühlstein. Gegenüber liegt der Wander- und Radweg ins Gsiesertal.

Die Begehung fand jedoch nicht statt. Covid-19 hat ab 10. März alles in einen nicht vorhersehbaren Ruhemodus gelegt.



Mauerreste und Hang von unten

Dreharbeiten für einen Kinofilm in der Pfleger Stube von Schloss Welsperg.



Pfleger Stube

Die Filmgesellschaft Colorado Film Production/Milano, auf der Suche nach einer geeigneten Stube für einen Kinofilm, kam Anfang Januar 2020 bis zur Schlossbrücke. Die inzwischen gefestigte und gefrorene Schneemasse samt Schnee vom Süddach, ließ das Brückengelände fast nur noch errahnen. Regisseur Alessandro Genovesi, Produzent, Fotografen, Szenengestalterinnen und Mitarbeiterinnen der Agentur für Film in Südtirol, haben sicher gleich verstanden, dass „Schloss im Winter“ kein leichtes Unterfangen sein wird.

Nach einer Viertelstunde Führung durch die Räume spürte jeder, dass die Außentemperaturen wohlthuend mild im Vergleich zu jenen im Innern sind.

Diese Stube und keine andere wird die Wohnung des Weihnachtsmannes werden. „10 giorni con Babbo Natale“ wird eine weihnachtliche, ernst-lustige Filmkomödie,

die in der kommenden Weihnachtszeit in den italienischen Kinos zu sehen sein wird. Mutter, Vater und drei Kinder ziehen von Rom nach Finnland. Der Vater hat seine Arbeit verloren, die Mutter bekommt eine Gelegenheit, in der Ferne zu arbeiten. Mit einem alten Wohnwagen und nicht gerade begeisterten Kindern, geht die Fahrt Richtung Norden.

Zwei Komiker: Diego Abatantuono und Fabio De Luigi, zwei Bekannte in der Filmszene - der eine ein überforderter Weihnachtsmann und der andere ein frustrierter Familienvater, machen sich unfreiwillig auf die Reise in eine fremde Welt.



Es war Mitte Februar. Das Adaptieren der Stube bis ins kleinste Detail dauerte vier Tage lang. Anschließend wurde gedreht. Schauspieler, Regisseure, Assistenten, Fotografen, Schmink- und Kostümassistenten, Licht- und Tontechniker, jeder erfüllte seinen Auftrag. Nur die kleinste Schauspieler, Bianca, 3 Jahre alt, hatte aus Müdigkeit keine Lust mehr, ihre eingelernten Sätze zum -zigsten Mal zu wiederholen. Der Dreh wurde zwangsläufig auf den nächsten Tag verschoben.

Aufgewärmt hat man sich abwechselnd auf der freigeschaufelten Brücke.

»Brunhilde Rossi

»Bäuerinnen – Jahresrückblick

Das Jahr 2019 begann mit der Neuwahl des Bezirksausschusses im Februar.

Am 4. März feierte unser Herr Pfarrer Hans seinen 80. Geburtstag. Gemeinsam mit den Vereinen des Dorfes gestaltete unsere Ortsgruppe die Feier.

Am 24. März wurde anlässlich des Bezirksbäuerinnentages in Bozen die Landesleitung neu gewählt.

Im April organisierten wir einen Kurs für Naturkosmetik am Untersteinerhof in Niederdorf.

Im Mai trafen wir uns zur traditionellen Frühlingsfahrt. Diese führte uns heuer nach Völs am Schlern. Bei einem Schnupperkurs tauchten wir in der Schaurösterei „Caroma“ in die Welt des Kaffees ein. Beeindruckend fanden wir dort auch die über 1.700 gesammelten Kaffeemühlen, welche aus verschiedenen Ländern und Epochen stammen. Nach dem Mittagessen spazierten wir gemütlich zum St. Konstantin Kirchlein und erbaten dort bei einer kurzen Maiandacht den Segen Gottes für uns und unsere Familien, bevor es wieder heimwärts ging.

Am 16. Mai fand die Bezirkswallfahrt der Bäuerinnen statt. Das Ziel war Oies in Abtei.

Im Juli stand das alle zwei Jahre stattfindende Dorffest an. Diesbezüglich möchten wir uns nochmals bei all jenen aufs Herzlichste bedanken, die uns tatkräftig unterstützt und mitgeholfen haben.

Am 22. September luden wir zum Helferfest auf die Taistner Alm ein. Karl und sein Team verwöhnten uns mit einer üppigen Marende.

Beim Oktoberfest der Musikkapelle Taisten machten wir wie immer die beliebten Tirtlan.

Zur Freude vieler organisierten wir nach langer Zeit erstmals wieder einen Törggelaabend. Wir fuhren zum Dorfmlerhof nach Antholz, wo wir zu vollsten Zufriedenheit bewirtet wurden.

Am 20. November organisierten wir zusammen mit der Seniorenvereinigung einen Vortrag zur Patientenverfügung mit dem Vorsitzenden des Landesethikkomitees Primar Dr. Herbert Heidegger aus Meran.

Im kirchlichen Jahresablauf ist es für uns Tradition geworden, den Bittgang am 1. Mai, sowie die Kräuterweihe am 15. August, zur Freude unseres Pfarrers Hans, mitzugestalten.

Unser Arbeitsjahr endete mit unserer alljährlichen Vollversammlung am 10. Dezember im Gasthof Pointner.

Auf diesem Wege möchte sich Ortsbäuerin Ulrike bei allen Bäuerinnen und unterstützenden Mitgliedern, sowie dem Ortsausschuss für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Alltag

Kein Tag ist gleich wie der andere. Mit dem Tag kommt die Sonne, das Licht; sie will Wärme, Freude und Farbe in unser Leben bringen. Es liegt ans uns, wie wir zwischen Sonnenauf- und untergang das Geschenk leben, erfahren und gestalten.

(Text: Herbert Andergassen)

»Resi Schwingshackl

Schützenkompanie Taisten

›Jahresbeginn 2020



Abordnung zur Sepp Kerschbaumer Feier in St. Pauls

Zum Jahresbeginn steht für uns stets der Rundenwettkampf im Luftgewehr Stehendschießen auf dem Programm. Dabei wird an verschiedenen Schießständen des gesamten Pustertales jeweils eine zwanziger Serie geschossen, wobei dem Schützen nur ein Versuch zur Verfügung steht. Nachdem wir im vergangenen Jahr den Sieg in der Mannschaftswertung für uns als Kompanie verbuchen konnten, mussten wir 2020 mit dem zweiten Platz Vorlieb nehmen.

Natürlich bleibt die schwere Krankheit von Pfarrer Hans für uns Schützen, sowie für das gesamte Dorf sehr einschneidend. Zur Andreas Hofer Feier baten wir auch für ihn um Mut und Zuversicht. An dieser Stelle danken wir Diakon Andreas Rauchegger aus Abfaltersbach für die sehr wertvolle Unterstützung bei der Gestaltung in der Pfarrkirche und im Friedhof. Alles in allem war es eine absolut gelungene, würdevolle Feier, deren besondere Würze auch stets die Worte von Hauptmann Kurt ausmachen. Danke allen, die ihren Beitrag zum Andreas Hofer Sonntag in Taisten geleistet haben.

Zur Jahresvollversammlung am 29. Februar war, wie im Dreijahresrhythmus vorgesehen, die Neuwahl der Kommandantschaft wichtigster Programmpunkt der Tagesordnung. Neben den zahlreich anwesenden aktiven und unterstützenden Mitgliedern konnten wir uns wiederum der Anwesenheit vieler Ehrengäste erfreuen. Besonders erwähnen möchten wir dabei Regierungsrat Ehrenmajor Hermann Huber aus Lienz und Ehrenmajor Hans Obrist aus Abfaltersbach, welche uns zeigen, dass in Taisten die Verbundenheit mit den Osttirolern sehr lebendig ist. Die Neuwahl wurde von Major Hermann Huber vorbildlich geleitet und brachte folgendes Ergebnis:

Hauptmann:	Kurt Schwingshackl
Oberleutnant:	Stefan Oberhammer
Fahnenleutnant:	Josef Schwingshackl
Zugleutnant:	Johann Grünbacher
Fähnrich:	Martin Plankensteiner
Oberjäger:	Simon Edler
Schriftführer und Kassier:	Oswald Gitzl
Waffenwart:	Stefan Oberstaller
Schießbetreuer:	Martin Kargruber
Jungschützenbetreuer:	Andreas Hintner
Betreuer Marketenderinnen:	Valentina Edler

Die Schützenkompanie Taisten ist froh, dass sich in ihren Reihen immer wieder Leute finden, die bereit sind, in Führungsaufgaben Verantwortung zu übernehmen. Eigentlich gegensätzlich zum allgemeinen Trend, wo die Nachbesetzung wichtiger Funktionen immer schwieriger wird, können die Taistner Schützen auf Kontinuität aufbauen.

Zu Jahresbeginn verstarben die beiden Gründungsmitglieder von 1959, Josef Messner und Josef Kargruber. Auf ihrem letzten Weg verabschiedeten wir uns als Kompanie jeweils mit Fahnengruß. In Schützenkreisen war Josef Kargruber vor allem älteren Schützen sehr bekannt. Dies dadurch, da er über Jahre in der Bezirksleitung der Pustertaler Schützen vertreten war und von 1984-1987 das Amt des stellvertretenden Bezirksmajors inne hatte.

Bezüglich des Jahresprogrammes ist bis Redaktionsschluss vieles im Unklaren und eine Planung sehr schwierig. Aus bekannten Gründen steht der Termin „Alpenregionsfest in Passeier“ in den Sternen. Auch mussten reguläre Versammlungen auf Bezirks- und Bundesebene verschoben werden. Auf alle Fälle werden wir in der nächsten Ausgabe des „insoblatl“ weiterberichten. Dem aufmerksamen Leser dankt für sein Interesse

›Martin Plankensteiner, Fähnrich der Schützenkompanie Taisten



Aktion39 – In Erinnerung and die Option der Südtiroler vor 80 Jahren
Treffend geschildert von Sepp Forcher – der 19. Juni 1940, ein dunkler Tag in seinem Leben



Tiroler Fahne am „Kreispichl“ mit Rudlhorn im Hintergrund

Musikkapelle Taisten

›Musik verbindet, auch in schwierigen Zeiten!



Aufgrund des Coronavirus sind alle Musikkapellen Südtirols und darüber hinaus gezwungen, Ihre Tätigkeiten einzustellen. Dass Musik verbindet und dass aus der derzeitigen Situation auch neue Ideen entstehen können, beweisen die Musikkapelle Steinfeld aus Kärnten und die Musikkapelle Taisten. In einem gemeinsamen Projekt wurde der bekannte Bozner Bergsteigermarsch von den einzelnen Musikern und -innen eingespielt und zu einem tollen Video zusammengeschnitten. Detail am Rande: einzelne Mitglieder befanden sich dabei nicht mal im Heimatort, sondern saßen z.B. in Wien und in Amerika!

Neugierig? Einfach den QR Code scannen, oder auf Youtube eingeben: Musikkapelle Taisten - Bozner Bergsteigermarsch

›Musikkapelle Taisten

Jugenddienst Hochpustertal

›Projekte, Aktionen und Kurse



Jungbürgerfeier

Nachbericht Gemeindeübergreifende Jungbürgerfeier

Am 30.11.2019 fand die gemeindeübergreifende Jungbürgerfeier im Resch-Haus von Innichen statt. Rund 40 Jugendliche haben an diesem Abend gemeinsam mit den zuständigen Gemeindereferenten/innen und Mitarbeitern des Jugenddienstes Hochpustertal ihre Volljährigkeit gefeiert. Nach der Begrüßung durch den Jugenddienst und Roberta Webhofer (Gemeindejugendreferentin Innichen), folgte ein reger Austausch über die Rechte und Pflichten der Jugendlichen, sowie das gemütliche Beisammensein bei guter Musik (Andy Reichegger & DJ).

Projekt LAUF

Das Projekt „Lauf“ richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren. Diese erhalten die Möglichkeit, bei den beteiligten Betrieben und Einrichtungen des Hochpustertales einige Stunden mitzuhelfen und erhalten im Gegenzug Gutscheinchips, die in verschiedenen Restaurants und Geschäften einlösbar sind.

Das Projekt läuft ganzjährig und wird im April eines jeden Jahres aktualisiert. Information und Anmeldung ab April 2020 im Jugenddienst Hochpustertal.



Jugenddienst Intern Kontakte

Daniela Gutwenger: Büro, Religiöse Kinder- und Jugendarbeit
E-Mail: daniela.hochpustertal@jugenddienst.it
Telefon: 347 9962680

Rebekka Trenker: Verwaltung, Buchhaltung, Offene Jugendarbeit, Ansprechperson für die Gemeinden und Jugendgruppen Toblach, Gsies, Welsberg-Taisten,
E-Mail: rebekka.hochpustertal@jugenddienst.it
Telefon: 342 1535503

Felix Messner: Offene Jugendarbeit, Ansprechperson für die Gemeinden und Jugendgruppen Niederdorf, Prags, Innichen und Sexten
E-Mail: felix.hochpustertal@jugenddienst.it
Telefon: 344 1700353

Homepage

Besucht uns auf unserer Homepage: www.jugenddienst.it/hochpustertal
Dort findet ihr alles was wir tun und sind: Infos, Aufgabenbereiche, Struktur sowie Kontaktmöglichkeiten.

›Rebekka Trenker

›Spende Deine Arbeitsstunde

Weihnachtsaktion der Walterscheid Welsberg AG

Die Walterscheid Welsberg AG, welche ehemals als Geschäftsbereich Off-Highway Powertrain zur GKN Gruppe gehörte, ist seit 2018 in Welsberg ansässig. Zusammen mit den beiden deutschen Werken in Lohmar und Sohland, sowie weiteren Werken in USA, Südamerika und China, ist sie Teil der Walterscheid Powertrain Group. Der Standort in Welsberg mit ca. 180 Mitarbeitern gehört zu den modernsten Anlagen für die Herstellung von Doppelgelenkwellen - lenkfähige Antriebswellen, die vornehmlich bei Maschinen im Bau- und Landwirtschaftssektor zum Einsatz kommen.

Von der Skizze bis zur Serienproduktion wird der gesamte Lebenszyklus der Produkte vor Ort in Welsberg betreut: Entwicklung, Test und Versuch, Vertrieb und Produktion – alles aus einer Hand.

Wie auch schon in der Vergangenheit, haben die Walterscheider letzten Herbst die Weihnachtsaktion „Spende deine Arbeitsstunde“ gestartet, im Rahmen von welcher die Mitarbeiter den Wert einer oder mehrerer Arbeitsstunden spenden konnten. Der Betrieb hat noch einen Betrag draufgelegt und die Summe wurde an soziale Einrichtungen bzw. für soziale Projekte gespendet. Stolz € 5.000,00 sind zusammengekommen! „Wichtig ist uns, mit dieser Aktion Einrichtungen und Projekte in der näheren Umgebung zu unterstützen. Deshalb haben wir uns dieses Jahr in Absprache mit unserem Betriebsrat entschieden, dass das Geld der Krebshilfe Oberpustertal und dem Projekt „Somstagsgruppe Burg“ der EOS-Sozialgenossenschaft zu Gute kommen soll“, erklärt Andreas Kaufmann, Geschäftsführer in Welsberg.

Genauere Infos zum Unternehmen finden Sie unter welsberg.walterscheid.com

›Christine Egarter, HR Manager
Walterscheid Powertrain Group


Scheckübergabe an die Krebshilfe Oberpustertal (v.l.n.r.):
Andreas Kaufmann (Geschäftsführer), Martina Liensberger (Vertretung Betriebsrat),
Ida Schacher Baur (Landespräsidentin und zugleich auch Vorsitzende Krebshilfe Oberpustertal),
Christine Egarter (Personalleitung), Hubert Oberhammer (Stellvertretender Vorsitzender Krebshilfe
Oberpustertal und Matthias Irschara (Vertretung Betriebsrat))



Scheckübergabe EOS Sozialgenossenschaft (v.l.n.r.):
Martina Liensberger (Vertretung Betriebsrat), Doris Oberparleiter (Leitung des Sozialsprengels
Hochpustertal der Bezirksgemeinschaft Pustertal), Alex Unteregger (Vertretung des Schulverbundes
Pustertal und Mitverantwortlicher für die schulischen Projekte am Burger Hof), Dr. Dieter Burger
(Leitung Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit), Christine Egarter (Personalleitung),
Alexander Silgener (Head of Finance & Controlling), Matthias Irschara (Vertretung Betriebsrat)


◀ Werksgebäude der
Walterscheid Welsberg AG

Taistner Gaslkrocha

>6. Gaslkrocha-Weltmeisterschaft 2020 in Pfullendorf



Die WM fand heuer am 1. Februar wieder in Pfullendorf/Deutschland statt – genau an jenem Ort, wo sie schon im Jahr 2003 das allererste Mal stattgefunden hat. „Was wollen wir Taistner noch alles gewinnen?“ haben wir uns gefragt. Doch eine WM ist immer etwas Besonderes und erst recht in Deutschland, wo die Leute zu Fasching komplett verrückt werden. Die WM fand nämlich im Rahmen des großen Landschaftstreffens der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer-Narrenzünfte mit ca. 20.000 Teilnehmern statt. Bei der WM mitgemacht haben ca. 500 Krocha aus Südtirol, Österreich, der Schweiz und natürlich aus Deutschland.

War der „Krochaplatz“ bei der 1. WM sehr eng und uneben, so wurde diesmal ein schöner Platz zur Verfügung gestellt und rundherum ein top organisiertes Mega-Event aus dem Boden gestampft.

Wir waren mit 26 Personen angereist. Einigen von uns war die Nervosität ziemlich anzumerken, wieder andere nahmen es recht cool. Nachdem einige von uns bereits viermal den WM-Titel errungen hatten, so wollten wir auch beim 5. Mal wieder vorne mitmischen und gewinnen.

Es siegten Emma Messner, Felix und Jonas Felderer im 3er-Kinder, Ingrid

Kargruber und Sarah Profanter in der Kategorie 2er-Damen, Ingrid und Gertrud Kargruber mit Sarah Profanter im 3er-Damen, die Brüder Martin, Reinhard und Walter Kargruber im 3er-Herren, die „Stachakrocha“ Hans, Martin, Reinhard und Walter Kargruber im 4er-Herren.

2. Plätze gab es für Hans Kargruber im Einzel Senioren, Julian Lercher, Sandra und Stefan Kargruber im 3er-Jugend, Gertrud Kargruber und ihre Tochter Steffi im 2er-Damen, Christoph und Andreas Bachmann sowie Stefan Taschler im 3er-Herren

3. Platz für Felix und Jonas Felderer im 3er-Kinder, für „Tiroler Adler“ Christoph und Andreas Bachmann, sowie Stefan Taschler und Elmar Stoll im 4er-Herren. Zum Star des Tages wurde der „Stach-Hons“ erhoben. Er konnte mit seinen 89 Jahren zusammen mit seinen Söhnen den Titel in der Königsdisziplin 4er-Herren erringen. Daher stand er auch in allen Zeitungen, wurde x-mal interviewt und fotografiert.

Groß angekündigt wurde vom Veranstalter ein gewisser Herr Adam „the Whip“ Winrich aus Amerika, welcher dann vor der Preisverteilung vor tausenden Zuschauern eine Peitschenshow der



etwas anderen Art zeigte. Es schwang gleichzeitig zwei Peitschen, was wir noch nie vorher gesehen hatten! Ich erinnerte mich nun – dieser Herr war doch bei der WM, während wir auf unseren Einsatz gewartet hatten, so neugierig zu mir. Mit meinem Tiroler-Englisch konnte ich mich einigermaßen mit ihm verständigen. Er staunte über unsere fast 6 m langen Gasln und wollte alles darüber wissen. Dass er ein großer YouTube-Star und international bekannt ist, haben wir erst später erfahren.

So reisten wir dann mit unseren Trophäen und neuen Erkenntnissen nach Hause, aber erst nachdem wir mit unseren deutschen Freunden auf die WM und das Narrentreffen angestoßen hatten.

Hiermit möchten wir Taistner Galskrocha uns bei unseren Sponsoren bedanken, die uns wieder diese Fahrt durch ihre großzügige Unterstützung ermöglicht haben. Es sind dies der Tourismusverein Gsiesertal-Welsberg-Taisten und das Hotel Alpen Tesitin. Vielen Dank!!

Vorankündigung: am Sonntag, dem 19. Juli findet heuer in Taisten die Landesmeisterschaft im Gaslkrochn statt. Wir organisieren auch eine große Lotterie mit sehr schönen Preisen, u.a. ein E-Bike, Flachbildfernseher uvm. Wir laden alle Taistner recht herzlich dazu ein!

Ein Dank noch an alle, die sich die Mühe gemacht haben, bei der WM teilzunehmen und die 3-Tages-Fahrt auf sich genommen haben. Nur durch Zusammenhalt und Kameradschaft können wir auch weiterhin unser Vereinsleben zum Wohle aller aufrecht erhalten.

»Martin Kargruber
Schriftführer Taistner Gaslkrocha



We love summer

In der abgelaufenen Wintersaison bot die Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten den Urlaubern die Möglichkeit der naturnahen Erholung und Ruhe in der kalten Jahreszeit. Im **Urlauber-Aktiv Programm** fanden die Gäste über die Woche verteilt verschiedene geführte Touren. Für Langlaufinteressierte wurden ein Langlaufkurs und ein Langlaufausflug organisiert.

Durch den frühen Wintereinbruch Mitte November und den dadurch geschuldeten Zugausfall stand auch die Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten vor einigen Herausforderungen. Beispielsweise war es notwendig einen Skibus zu organisieren, der bis ins Gasl fährt und somit den fehlenden Skizug ersetzt. Im Januar wurde zusätzlich ein Skibus fürs Skigebiet 3 Zinnen – Helm eingesetzt.

Nun steht die Sommersaison unmittelbar bevor und auch in diesen Monaten wird neben dem Wochenprogramm einiges geboten. Hier ein Ausblick auf die bevorstehenden Aktivitäten und Events:

Wie jeden Sommer wird auch heuer wieder der **Wanderbus** vom Villgratental zurück nach Welsberg-Taisten und ins Gsieser Tal angeboten. Wer einen der drei grenzüberschreitenden Lehrpfade - den Schmugglersteig, den Bewirtschaftungssteig oder den Traditions- und Brauchtumssteig - beschreiten möchte, kann im Zeitraum von 01.07 bis zum 16.09 jeweils **mittwochs** mit dem Wanderbus zurückfahren. Anmeldungen innerhalb 17.00 Uhr des Vortages direkt im Tourismusbüro oder unter T. 0474 978 436. Kosten: € 10,00/Person.

Weitere Highlights:

- 23. Ausgabe vom **Alta Pusteria International Choirfestival** von 24. bis 28.06.2020 von Sexten bis Bruneck.
- **Kulinarische Genüsse beim Spielgolf** in Welsberg jeden Dienstag im Juli und August ab 19.00 Uhr findet der kulinarische Abend beim Spielgolf statt.
- An den Donnerstagen im Juli und August verwöhnen die Welsberger Vereine bei den **Pavillonfesten** mit kulinarischen Leckerbissen und Livemusik.
- Welsberger Schokolade Festival vom Freitag, 28.08 bis Samstag, 29.08.2020 findet die 12. Auflage des **Schokolade Festival** in Welsberg statt.
- Jubiläums Festival der SBO und der SBJ Ortsgruppe Gsies vom Freitag, 28.08 bis Sonntag, 30.08.2020. Das Festival startet am Freitag mit dem traditionellen **Heustadelfest**. Bis zum Sonntag wird das 40 und 50 jährige Bestehen der beiden Gruppen mit bester musikalischer Unterhaltung und köstlichen Gerichten gefeiert.
- **Gsieser Almhüttenfest** am Sonntag, 20.09.2020 findet das jährliche Almhüttenfest auf der Pidig Alm statt.
- Der **Keila Kirchtag** und sein Michl warten am Samstag, 26.09 und Sonntag 27.09.2020 auf viele Besucher. Besonders der Umzug am Sonntag ist einen Besuch wert.
- Das **Gsieser Marschtl** findet am Samstag, 03.10.2020 statt. Es warten ein Almadtrieb mit Umzug, musikalische Unterhaltung, Südtiroler Spezialitäten und eine große Verlosung auf die Besucher.
- Im Oktober heißt es dann „Ozapft is“ beim **Taistner Oktoberfest**. An beiden Festtagen gibt es Südtiroler Küche und Schmackhaftes vom Grill, dazu: einen Blasmusikcontest, einen Schießstand, Trachtenclubbing und ein zünftiges Fröhschoppen!

Mögliche Änderungen vorbehalten!

Alle **weiteren Veranstaltungen, Konzerttermine der Musikkapellen, Feste uvm.** finden Sie auf: www.gsieser-tal.com. Gerne können uns auch Veranstaltungen gemeldet werden, welche wir auf unserer Internetseite veröffentlichen (info@gsieser-tal.com).

Wir wünschen Ihnen allen eine gute und erfolgreiche Sommersaison!

›Fährten. Lesen

Eine Lesung und Ausstellung mit Frau Veronika Oberbichler



fotografierte Veronika in den letzten Jahren, hielt die mit Moos überwachsenen oder im Boden versunkenden Schuhe und Schuhsohlen mit einer Polaroid Kamera fest und zeigte eine Auswahl davon im Buchladen.

Nach ihrem ersten Auftritt bei den Literaturtagen in Bruneck vor 2 Jahren überraschte Frau Veronika Oberbichler im Buchladen in Bruneck erneut mit einer Lesung und diesmal mit der dazugehörigen Ausstellung. Mit leiser und feiner Stimme trug Veronika Gedanken und Ansätze von Lebensgeschichten, die ihr im Freien gefundene Schuhe und Schuhsohlen darboten, vor. Die genannten Fundstücke

„... Sind Sie schon mal irgendwo ganz unerwartet auf einen zurückgelassenen herren- oder frauenlosen Schuh getroffen? Ja! Dann wissen Sie vermutlich, dass dieses Zusammentreffen ein ziemlich eigenartiges ist: ...

Irgendwo einen verlorengegangenen, weggeschmissenen Schuh zu finden und diesen dann zu fotografieren ist - ganz ohne Übertreibung - für mich immer wieder ein Glücksmoment! ...

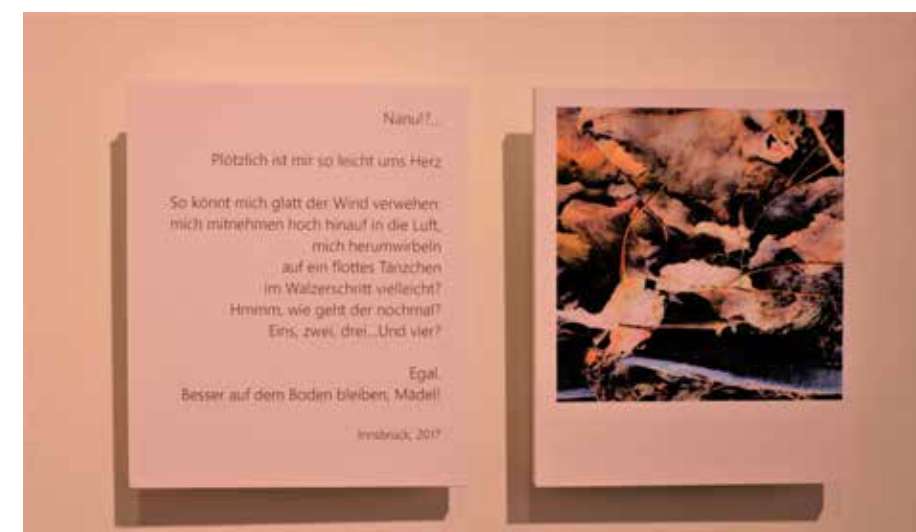
Die Fotografie des Schuhs ermöglicht es mir, ihn vor meinem inneren Auge so lange anzuziehen, bis er eine (vielleicht seine) Geschichte ausspuckt, mir also verrät, was es mit dem Besitzer oder der Besitzerin des Schuhwerks auf sich hat....

Jeder Schuh hat seine eigene Geschichte. Ich habe ihnen gelauscht, ich habe die Fährte aufgenommen....“

Soweit einige der Worte von Fr. Veronika Oberbichler bei der Vernissage

›Text: K. B.

Fotos: Norbert Scantamburlo



Dorfbuch

›Taisten – für uns und andere

Wie schon in einer der letzten Ausgaben des **inso blattl** angekündigt wurde, hat die Schützenkompanie Taisten gemeinsam mit interessierten Taistnern die Herausgabe eines neuen Dorfbuches in Angriff genommen. Das neue Dorfbuch soll an das Buch „Beiträge zur Heimatkunde von Taisten“ von Johannes Baur aus den 60er Jahren anschließen.

Im neuen Dorfbuch soll so viel wie möglich vom heutigen Taisten enthalten sein, sodass es ein lebendiges Dokument unseres Dorfes für uns Taistner und für die Zukunft wird.

Wir sind bemüht, ein vollständiges und interessantes Bild vom heutigen Taisten wiederzugeben. Aber auch das Taisten von früher ist uns ein sehr großes Anliegen. Alte Fotos und Geschichten können wunderbar den Werdegang zu unserem heutigen Dorf erzählen.

Daher möchten wir die gesamte Dorfbevölkerung aufrufen, uns mit Bildern und Geschichten zu unterstützen. Es wäre schade, wenn erst nach dem fertigen Druck des Buches noch interessante und wertvolle Fotos oder Dokumente zum Vorschein kämen.

Wir sind für jede Idee, jeden Beitrag und jedes Foto sehr dankbar. Bitte helft alle mit, das Dorfbuch zu einem wertvollen Dokument für uns und für unsere Nachkommen zu machen.

Kontakt und Informationen mittels Email unter dorfbuch.taisten@rolmail.net oder direkt bei Schwingshackl Kurt bitte bis spätestens Mitte Juni 2020. Wir danken für die Mithilfe.

›Kurt Schwingshackl

Fotos: © Rudolf Mairhofer
Foto der neuen Glocken und der Kirche nach dem Brand
in Verwahrung des Komitees



Blick Richtung Welsberg



Einweihung vom Verkehrsbüro am 09.09.1973



1952 - Die neuen Glocken



St. Georg am 02.06.1974



1941 - Die Kirche nach dem großen Brand



80-jähriges Gründungsfest der F.F. Taisten
am 15.08.1975



Meisterschaft der Rolder auf Naturbahn in Taisten am 11.02.1973



Chor Flott Xung

›Besinnliche Klänge im Advent

Am 22. Dezember 2019, dem 4. Adventssonntag, fand in der Pfarrkirche von Taisten ein Konzert der besonderen Art statt.

Flott Xung konnte den Männergesangsverein Welsberg mit Chorleiter Eugen Oberstaller, zwei Bläsergruppen der Musikkapelle Taisten, die Klarinettengruppe um Karin Hintner und die Blechbläser um Gerhard Haspinger dafür begeistern, ihre besinnlichen Weisen in der Pfarrkirche erklingen zu lassen.

Die zahlreich erschienenen Menschen aus Nah und Fern zeigten uns, dass die Ruhe und Erfüllung der kirchlichen Umgebung doch vielfach der Hektik und dem Stress der Vorweihnachtszeit vorgezogen wird.

Diesem Singen lag der Weihnachtsgedanke zugrunde, etwas Gutes zu tun und somit wurden die am Schluss gesammelten freiwilligen Spenden einem guten Zweck zugeführt.



Wir konnten der Familie Wierer aus Welsberg eine beachtliche Summe überreichen und bedanken uns auf diesem Wege bei allen, die beim Konzert mitgewirkt haben, sei es musikalisch oder im Hintergrund und bei allen Zuhörern, die selbstlos gespendet haben.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Vielleicht hat der Eine oder Andere Lust bekommen bei uns mitzumachen? Flott Xung ist immer auf der Suche nach neuen Stimmen! Sopran, Alt, Tenor oder Bass, Mann oder Frau, ganz egal! Melde dich bei uns und schnuppere in eine Probe rein! Oder spielst du Gitarre oder Klavier und es würde dich freuen uns zu begleiten? Trau dich!

›Die Schriftführerin
Martina Egarter



Katholischer Familienverband Taisten

›Gutes Leben

Wenn wir diese Ausgabe des „insoblattl“ in den Händen halten, haben wir hoffentlich die Zeit der häuslichen Isolation, die Zeit der Einschränkung des sozialen Lebens auf das Minimum, die Zeit der Angst um uns und unsere Lieben, hinter uns. Dann haben wir hoffentlich unser gutes Leben wieder.

Ein Leben, das wir in oder nach dieser Krise vermutlich noch mehr lieben als je zuvor. Darum möchten wir, vom KFS Taisten, diese Ausgabe nutzen, um das Projekt „Gutes Leben“ des Südtiroler Familienverbandes vorzustellen. Das Projekt wurde bereits 2019 ins Leben gerufen, um mit verschiedenen Sensibilisierungsaktionen einen kleinen Teil dazu beizutragen und Familien anzuregen, im eigenen Haushalt Akzente in Richtung Nachhaltigkeit zu setzen.

Das Projekt „Gutes Leben“ richtet sich an alle Südtiroler Familien, Organisationen und Schulen, die an mindestens einer der angebotenen Aktionswochen interessiert sind. Die Interessierten können sich online über den „Gutes-Leben-Mailversand“ kostenlos registrieren und erhalten während der vier Aktionswochen viele Impulse zum Download, konkrete „Mitmach-Aktionen“ und eine Einladung zu einer Onlineumfrage.

Die geplanten Aktionswochen für 2020:

Gutes Leben - Unser Klima! Unsere Zukunft!

Wenn jeder seinen Beitrag leistet, können wir alle gemeinsam viel bewirken. Klimaschutz kann schon damit beginnen, Kleidung zu flicken, anstatt neue zu kaufen, Kaputtes zu reparieren, Müll richtig zu entsorgen, Spiel- und Kindersachen zu tauschen, oder weiterzugeben. In dieser Aktionswoche erhalten Sie einfache Tipps für den Alltag, sodass auch Sie ein/e echte/r Klimaschützer/in werden.



Gutes Leben - Hello Yellow! Die faire Banane im Rampenlicht!

Obwohl wir viele Bananen verzehren, fehlen uns viele Informationen. Warum sind Bananen krumm und bei ihrer Ernte noch grün? Wie lebt und arbeitet man auf einer Bananenplantage in Ecuador? Was bedeutet „fair“? In dieser Aktionswoche erhalten Sie Einblick hinter die goldgelbe Kulisse und Informationen zu den „süßen“ und „krummen“ Seiten der Banane.

Genauere Informationen finden Sie auf der Homepage des Südtiroler Familienverbandes: www.familienverband.it

In diesem Sinne wünschen wir vom KFS Taisten: Ein gutes Leben!

›Barbara Leitgeb

KFS
Katholischer
Familienverband
Südtirol



ASC Welsberg Raiffeisen - Sektion Tennis

›Überblick

Tennis

Die Wintersaison hat ein vorzeitiges Ende gefunden und doch können wir auf eine weitere sehr erfolgreiche Turniersaison zurückblicken.

Im Vordergrund sind einmal mehr unsere jungen Akteure, die einen Pokal nach dem nächsten jagen.

Turniere

Beim Brixner Jugend - Faschingsturnier waren es einmal mehr Lisa Marie Sartori und Noah Graber, welche nach hervorragenden Leistungen die Pokale mit nach Hause nehmen durften.

Noah, der noch bei den Jungs im Alter von Unter 10 mitspielt, konnte das Turnier ohne Satzverlust für sich entscheiden und gewann das Endspiel nach einem umkämpften ersten Satz mit 7:6 6:1.

Lisa Marie spielte gleich in zwei Kategorien mit: in der U14 und U16 - Kategorie. In beiden Turnierrastern konnte man ihren Namen im Finale sehen.

Auch wenn sie im ersten Finale (U14) eine äußerst knappe Niederlage im Champions - Tiebreak (4:6 6:3 6:10) einstecken musste, konnte sie dies beim anschließenden Finale der U16 ausblenden und eine starke Gegnerin in zwei Sätzen klar mit 6:2, 6:4 bezwingen.

Beim Weihnachtsturnier in Niederdorf konnten unsere Spieler/innen im Erwachsenenbereich zeigen, wie stark ihre Leistungen sind.

So konnten auch hier der Damen - und Herrenwettbewerb gewonnen werden.

Einmal war es Egon Taschler, früherer Tennislehrer hier in Welsberg und seit geraumer Zeit Mitglied des Tennisclubs Welsberg, dem es gelang, seinen Titel zu verteidigen.

Und bei den Damen war es Sarah Schmid, die sich in einem sehr schweren Raster bis ins Finale vorkämpfte und dort den Sieg verdient einfahren konnte.



Wintercup

Unsere Solisten harmonisieren auch in den Mannschaftsbewerben gut, und so konnte man sich in diesem Jahr auch wieder für die Playoffs der Serie C im Raum Trient und Südtirol qualifizieren. Auch wenn hier leider im Viertelfinale Schluss war, ist es dennoch eine hervorragende Leistung.



Sommerprogramm

Auch in diesem Jahr werden wir an mehreren Meisterschaften im Jugend und Erwachsenenbereich teilnehmen.

Zudem werden wie gewohnt unsere Freitag Abend Krimis, das Benefizdoppeltturnier und Einzelturniere, sowie das famose Speckbrettturnier abgehalten.

Die genauen Termine (Stand März) konnten noch nicht festgelegt werden. Informationen zu den Austragungszeiten folgen auf unserer Homepage, sowie auf Facebook.



›Andi Schönegger



›Biathlon WM – Antholz

Es war das Event im Jahr 2020 in Südtirol mit einem täglichen Durchschnitt von 14.000 Besuchern. Auch wenn im Nachhinein darüber diskutiert werden mag, ob die Austragung einer Massenveranstaltung in diesen besonderen Zeiten sinnvoll war, möchte ich mich hier nur auf das Geschehen rund um die Crossfire Hütte beschränken und berichten, was dieses Event für unser Dorf Welsberg bedeutet hat.

Im vorigen Jahr entschied man sich nach reichlicher Überlegung, bei der Biathlon WM eine Hütte zu pachten und dort für Speise und Trank und jeder Menge Stimmung zu sorgen.

Klar war, dass hierfür ein Verein nicht ausreichen würde und das Dorf geschlossen nach Antholz reisen müsse, um die notwendigen Helfer/innen aufzubringen.

Die tätigen Vereine waren die Heimatbühne, Tennis, Fußball, Schlosstoifl, Hockey, Burning Park und der Skiclub. Der Austragungszeitraum Mitte Februar bedeutete für einige Vereine gleich doppelte Belastung und trotzdem waren alle mit Begeisterung dabei!

Neben den Vereinen und deren Mitgliedern unterstützten uns Personen unseres Dorfes und auch Bekannte aus anderen Ortschaften, welche diese Zeilen vermutlich nie zu Gesicht bekommen.

Sie alle wurden Teil eines Ereignisses, welches man so schnell nicht mehr erleben wird und mancher Geschichten, die man nie mehr vergessen wird!

Um es mit den Worten eines Freundes unseres Tennisclubs auszudrücken: „**Danke, dass es mi gfrog hob, dou zi helfn!**“

In diesen zehn Tagen war bei uns allen mächtig viel los, lediglich die rennfreien Tage dezimierten das Publikum und somit auch die Gäste ein wenig.

Zudem ließ sich erkennen, dass Erfolge gewisser Nationen großen Einfluss auf die Abendplanung der Zuschauer/innen haben.



Letztlich bleibt nur noch danke zu sagen: den Organisatoren, welche über ein Jahr bei der Planung saßen und vor dem Beginn der WM nicht mehr die ruhigsten Nächte hatten und jenen, die täglich die Hütte besuchten, um den Vorrat zu kontrollieren, vorzubereiten und aufzuräumen, bereits Tage bevor der Startschuss zur WM gefallen ist.

Danke auch an alle, die uns besucht haben, um mit uns Vereinen zu feiern und darauf geachtet haben, dass diese Veranstaltung für uns ein Erfolg auf ganzer Linie wurde.

›Andi Schönegger



Haunold Orienteering Team

Das vergangene Jahr wird allen Vereinsmitgliedern noch lange in Erinnerung bleiben – denn man war an insgesamt 120 Tagen gemeinsam aktiv und konnte dabei zahlreiche, großartige Momente erleben.

2019 – ein Jahr der Rekorde

Die wöchentlichen Trainingseinheiten in der Innichner Turnhalle und in verschiedenen Örtlichkeiten des Hochpustertales wurden von den meisten Mitgliedern genutzt, um für die zahlreichen Wettkämpfe vorbereitet zu sein. Diese führten unsere Athleten auch heuer wieder vor allem in die benachbarten Regionen, aber auch in die Schweiz, nach Kalabrien und nach Tschechien. Besonders erfreulich ist, dass immer mehr Vereinsmitglieder an Wettkämpfen im In- und Ausland teilnehmen. Somit war das Haunold Orienteering Team heuer an 59 Wettkämpfen mit insgesamt 465 Teilnehmern vertreten, wobei ganze 157 Podestplätze erlaufen wurden. Sehr beeindruckende Zahlen, wenn man bedenkt, dass vor zehn Jahren der Orientierungssport im Hochpustertal noch so gut wie unbekannt war!

Sehr beliebt und erlebnisreich sind die Fahrten zu mehrtägigen Wettkämpfen. Die Teilnahme an den „United World Games“ im Juni in Kärnten ist mittlerweile ein Fixtermin im Jahresprogramm - auch heuer waren wieder 13 Mitglieder bei diesem beeindruckenden Event mit über 10.000 Teilnehmern aus aller Welt dabei. Die jährlich stattfindenden „Five Days of Italy“ wurden heuer gleich um die Ecke organisiert: in Auronzo, Misurina und Padola trafen sich über 1.000 Orientierungsläufer aus aller Welt – unter ihnen auch 14 Athleten des Haunold Orienteering Team – um sich in fünf Rennen an fünf Tagen in bisher noch nie verwendeten Laufgebieten gegenseitig zu messen. Zwei Vereinsmitglieder reisten im August nach Jablonec in Tschechien, wo die jährlich stattfindenden Europameisterschaften der Förster (EFOL) ausgetragen wurden. Das sehr kleine italienische Team (3 Athleten) schlug sich auch heuer wieder recht tapfer. Außerdem wurde von den Vertretern der 15 teilnehmenden Nationen einstimmig beschlossen, die Austragung dieser Veranstaltung in drei Jahren (Juni 2022) an Südtirol zu vergeben! Die weiteste Reise führte vier junge Mitglieder und einen Begleiter Ende September zum „Finale Nazionale Tofeo

CONI“ nach Crotone in Kalabrien, bei welchem unser Verein zum ersten Mal die regionale Vorausscheidung gewinnen konnte. Trotz Schlafmangels und tropischer Hitze konnten unsere Teilnehmer in den verwinkelten Gassen der Altstadt den ausgezeichneten 7. Gesamtrang in der Orientierungslaufwertung erlaufen. Mitte Oktober fanden die „Arge Alp - Meisterschaften“ wieder in der Schweiz statt, und zwar in Savognin im Kanton Graubünden. Teil der Südtiroler Auswahl waren auch 17 Athleten des Haunold Orienteering Teams, welche bei wunderschönem Herbstwetter die Schweizer Bergwelt laufend erkunden konnten. Anfang November wagten sich noch vier Mitglieder nach Rom, um gemeinsam mit über 700 Orientierungsläufern aus aller Welt die „ewige Stadt“ auf eine ganz besondere Art kennenzulernen: der Nachtlauf im Park, das Rennen in der etruskischen Nekropole bei Cerveteri und das Finale im historischen Stadtzentrum verlangten von allen Teilnehmern vollste Konzentration.

Das Haunold Orienteering Team war heuer besonders intensiv mit der Organisation von Wettkämpfen beschäftigt. Mit sehr viel Wetterglück konnten sowohl die Landesmeisterschaften der Mittel- und Oberschüler (OL und TrailO), als auch die Bezirksmeisterschaften der Grundschüler im idealen, verkehrsfreien Gelände rund ums Grand Hotel in Toblach ausgetragen werden. Insgesamt waren an den beiden Veranstaltungen im April und Mai über 350 Schüler mit großer Begeisterung dabei. Zwischen Mai und Oktober wurde auch wieder der „Puschtracup“ in Form von fünf Etappen organisiert, und zwar auf den Laufkarten Innichen, Plätzwiese, Burg, Welsberg und Waldheim. Das vorrangige Ziel dieser Veranstaltungen ist, weniger erfahrenen Vereinsmitgliedern erste Wettkampferfahrungen in vertrauten Gegenden zu bieten. Trotzdem wird in einigen Altersklassen bis zum Schluss um jeden Punkt gekämpft und auch aus den benachbarten Regionen kommen regelmäßig Teilnehmer angereist.

Zwei Etappen des „Puschtracups“ wurden eigens an das Innichner Jubiläumsjahr angepasst: der 1250-Punkte-Lauf im Dorfzentrum von Innichen und der Lauf auf dem Burghügel im Rahmen des Sommersportfestes des Club Frece Tricolori, zugunsten der Krebshilfe Oberpustertal. Der eigens fürs Jubiläumsjahr produzierte OL-Kurzfilm konnte beim Innichner Geburtstagsfest am 01. Juni einem großen Publikum vorgeführt werden.

Neben verschiedenen Projekten an den Schulen von Innichen, Niederdorf, Toblach, St. Magdalena, Sillian und Winnebach konnte der Orientierungssport auch beim Sommersportcamp des ASC Drei Zinnen, beim Sommerprogramm des Vereins La Strada und sogar bei einer Teambuilding-Veranstaltung vorgestellt werden. Außerdem half man bei den Dorfplatzfreuden in Innichen an zwei Abenden beim Stand des AVS Drei Zinnen wieder fleißig mit.

Dass der Verein in seinem erst siebten Jahr auf so zahlreiche Tätigkeiten zurückblicken kann und mittlerweile über die Landesgrenzen hinaus sehr bekannt ist, ist jenen Mitgliedern zu verdanken, welche mit sehr viel Einsatz, Idealismus, Geduld und Einfallsreichtum das ganze Jahr über ehrenamtlich mitarbeiten. Mit großzügiger Unterstützung von Seiten der Gemeinden und Sponsoren können vielleicht sogar Zukunftsträume wie Trainingslager, Vereinslokal oder Vereinsbus noch realisiert werden...

Das kommende Jahr wird vielleicht nicht mehr so intensiv, aber sicher wieder sehr spannend und erlebnisreich werden. Um sportlich optimal darauf vorbereitet zu sein, wird schon ab Jänner in der Turnhalle trainiert. Interessierte Personen aller Altersstufen sind beim Haunold Orienteering Team jederzeit herzlich willkommen!

»Andreas Weitlaner,
Haunold Orienteering Team



Die größten Erfolge unserer Vereinsmitglieder

Felix Klocker	1. Rang	Gesamtwertung United World Games (M10)
Jonas Weitlaner	2. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Middle (M12)
	3. Rang	Arge Alp - Meisterschaften Staffel (M12)
Julian Rainer	2. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Sprint (M12)
Niklas Weitlaner	1. Rang	Gesamtwertung Inverno Veneziano (M12)
	1. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Sprint (M12)
	1. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Middle (M12)
	2. Rang	Gesamtwertung United World Games (M12)
	2. Rang	Italienmeisterschaften Long (M12)
	1. Rang	Trofeo CONI Finale Nazionale (M12)
	3. Rang	Arge Alp - Meisterschaften Staffel (M12)
	2. Rang	Arge Alp - Meisterschaften Einzel (M12)
	1. Rang	Gesamtwertung Rome Meeting (M12)
Greta Lechner	2. Rang	Schul-Landesmeisterschaften (Schülerinnen B)
Felix Mair	2. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Sprint (M14)
	1. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Staffel (M17)
	3. Rang	Schul-Landesmeisterschaften (Schüler A)
Michael Wild	1. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Sprint (M14)
	1. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Staffel (M17)
	2. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Middle (M14)
	2. Rang	Gesamtwertung Coppa Italia SkiO (M14)
	1. Rang	Schul-Landesmeisterschaften (Schüler A)
	3. Rang	Tiroler Meisterschaften Middle (M14)
Marie-Christine Happacher	2. Rang	Gesamtwertung Inverno Veneziano (W16)
	2. Rang	Schul-Landesmeisterschaften (Jugend F)
Lea Steinwandter	1. Rang	Schul-Landesmeisterschaften (Jugend F)
Rafael Steinwandter	1. Rang	Schul-Landesmeisterschaften (Junioren M)
Simone Weitlaner	2. Rang	Gesamtwertung Rome Meeting (Open Short)
Andreas Weitlaner	2. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Sprint (M40)
	2. Rang	SkiO-Italienmeisterschaften Middle (M40)
	2. Rang	EFOL Sprint (M40)
	3. Rang	EFOL Middle (M40)
	3. Rang	Gesamtwertung Rome Meeting (M40)
Heinrich Schwingshackl	2. Rang	Italienmeisterschaften Sprint (M60)



Schulmeisterschaften TrailO



Seiser Alm



UWG - Staffellauf



UWG - Jugend



UWG - Athleten



SkiO-Staffel Michi und Felix



SkiO



SkiO



Rom - Laufkarte



Schulmeisterschaften - Grundschulen



Schulmeisterschaften - Grandhotel



Rom - Cerveteri



Kalabrien - Trofeo CONI



Jesolo



Jesolo - Hot Podest



Italienmeisterschaften Sprint



Hallentraining



Hallentraining



Five Days - Padola



Five Days - Padola



EFOL - Tschechien



Caorle - Eraclea



Arge Alp - die Jüngsten



Arge Alp - Team Südtirol



Arge Alp - Staffel M12



Arge Alp - Schweiz



Arge Alp - Savognin



1250-Punkte-Lauf



Sportfischerverein Taisten

Jahresvollversammlung

Am 24. Januar 2020 fand im Gasthof „Pointner“ in Taisten die 44. Jahresvollversammlung statt. Nach Begrüßung der Mitglieder gab der Präsident FEICHTER Richard das Wort an den Schriftführer und Kassier BRANDLECHNER Kurt weiter, welcher den Tätigkeitsbericht vorlas und den Kassabericht vorlegte. Die Vollversammlung entlastete den Kassier einstimmig und bestätigte STAUDER Hans und FEICHTER Manuel als Rechnungsrevisoren für das Jahr 2020. Anschließend wurde BRANDLECHNER Kurt, welcher bei der Vereinsmeisterschaft 2019 mit 900 Punkten gesiegt hatte, mit einem Bronzeteller, originell verarbeitet vom Kunstschmied DORNER Peter aus Welsberg, geehrt. Nach der Verlosung von einigen Sachpreisen ging der Präsident zum Punkt „Allfälliges“ über. Dabei trug er das vorläufige Programm für das angehende Fischerjahr vor und erklärte, dass auch heuer der größte beim Stausee gefangene Fisch prämiert wird, vorausgesetzt, dass er über ein kg wiegt und im Hotel „Seehof“ oder im Gasthof „Pointner“ gewogen wird. Mit einem gemeinsamen Essen fand die 44. Jahresvollversammlung schließlich einen gemütlichen Ausklang.

»Kurt Brandlechner



Als Zeichen der Anerkennung für die 25-jährige Vereinstreue im Sportfischerverein Taisten wurde Frau Veronika Ladstätter eine Urkunde verliehen.

inso blattl | vorankündigungen

Mehr Zeit für Beratung durch Automatisierung

Neuer Geldautomat in Welsberg

Werte Mitglieder und Kunden! Die Bank der Zukunft muss flexibel, schnell und nahe am Kunden sein. Diesem sieht sich die Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten verpflichtet. Schlanke Prozesse kombiniert mit moderner Technik schaffen mehr Zeit für die Kundenberatung. Neben den üblichen Bankomaten steht den Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenkasse nun auch ein neuer Geldautomat am Hauptsitz in Welsberg zur Verfügung. Neben Behebungen & Einlagen ist auch der Wechsel von Geldscheinen möglich, ganz diskret und ohne auf die Schalteröffnungszeiten angewiesen zu sein. In der Geschäftsstelle Gsies können am Bankomat ebenfalls Bargeldeinzahlungen unabhängig von den Schalteröffnungszeiten der Raiffeisenkasse durchgeführt werden.

Durch die Automatisierung von Standarddiensten sollen unsere gut ausgebildeten Mitarbeiter mehr Zeit für die Beratung unserer Mitglieder und Kunden haben. Dabei ist es vorteilhaft, einen Termin mit dem persönlichen Berater zu vereinbaren. Bei Bedarf stehen unsere Mitarbeiter gerne auch außerhalb der Öffnungszeiten für Beratungen zur Verfügung. Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit Ihrem Berater!

»Rag. Markus Schwienbacher
Leiter Marktbereich

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Welsberg-Gsies-Taisten



SCHLOSS WELSPERG



Schlossbesichtigung und Öffnungszeiten

01. Juli – 06. September 2020: durchgehend offen
MO – FR: 10.00 – 17.00 Uhr; SA: geschlossen; SO: 15.00 – 18.00 Uhr
07. – 11. September 2020: MO – FR 13.30 – 15.30 Uhr
Ab 17. September – 29. Oktober 2020: jeden DO 14.00 – 16.00 Uhr

Ausstellungen

„einst“ Fotoausstellung 1880+

trans | form Othmar Prenner, Thaddäus Salcher, Wolfgang Zingerle
kuratiert von Variatio OHG | Baumgartner Martina, Hofer Birgit
Ausstellungsdauer 01.07. – 30.09.2020 Vernissage 03.07.2020, 18.00 Uhr



Foto: Mirco Kopf

Im Sommer finden im Rittersaal Konzerte statt.
Informationen auf: www.schlosswelsperg.com und im
Tourismusverein Gsieser Tal - Welsberg - Taisten T. +39 0474 978 436
WELSPERG - PUSTERTAL



Initiativen für Welsberg

»Spielgolf



Wir suchen für die Betreuung der
Spielgolfanlage noch interessierte
Studenten für Juli und August.
Interessierte melden sich bei:
Georg Sonnerer 0474 944146



Eine Initiative von der Freiwilligen
Feuerwehr Welsberg, Initiativen für
Welsberg und der Tourismusgenossenschaft
Gsieser Tal-Welsberg-Taisten.



Gsieser Tal Val Casies
Welsberg Monguelfo
Taisten Tesido



Freiwillige
Feuerwehr Welsberg

„...und was ich noch sagen wollte“

Wer seine persönliche Meinung oder zusätzliche Informationen zu einem Thema, das die Leserschaft interessiert, anbringen möchte, der hat dazu auf dieser Seite Gelegenheit. Dabei liegt uns am Herzen, dass die Beiträge und Leserbriefe Fakten darstellen und so verfasst sind, dass niemand gezielt angegriffen oder beleidigt wird, durch unwahre oder im Affekt geschriebene Äußerungen. Die Inhalte in den Leserbriefen müssen sich nicht mit der Meinung des Redaktionsteams decken. Aus diesem Grund werden alle Berichte mit den Namen der Verfasser gekennzeichnet und es werden nur jene Texte veröffentlicht, deren Schreiber bekannt sind.

›Mülldeponie Stausee

Schönes Schwemmh Holz suchen, das ist fein.

Holz und Wasser, was da Wunderbares entstehen kann, wenn die große Zauberein Natur zu Werke geht. Dafür ist der Stausee ein Paradies. An einem Parkplatz neben der Straße führt ein kleiner Weg hinunter zum See, dort wo am Ufer eine idyllische Fischerhütte steht. Auf dem Parkplatz neben der Straße sieht man oft etwas verwundert im Sommer Touristen, welche dort gemütlich ein Picknick veranstalten und allerlei Leckeren zu sich nehmen. Selbst mitgebracht! Das lob ich mir. Nach dem lunch geht die Reise weiter, Südtirol ist schön, es gibt so Vieles zu entdecken. Zum Beispiel was diese Herrschaften manchmal hinterlassen. Ein unbeschreiblicher Müllberg türmt sich fast meterhoch im angrenzenden Wäldchen und kullert munter die Böschung runter und dem See entgegen. Da bleibt einem schon mal die Spucke weg. Man weiß ja vom Hörensagen, dass der Mensch manchmal ein Schwein sein kann, ohne jetzt unsere vierbeinigen Verwandten zu beleidigen, doch dieser Anblick erschüttert zutiefst. War ich kurz im Sekundenschlaf und bin versehentlich in der Mülldeponie in Percha gelandet? Was erlauben die sich, bitte sehr? Das Plastik im Magen der Seeforellen lässt übrigens grüßen. Wussten Sie eigentlich, dass der Plastikfisch, die sich am rasantesten ausbreitende neue Spezies unserer Erde ist? ...

Des Menschen Umgang mit der Natur im Außen, ist das Gegenstück zu seiner Beziehung zur eigenen Seele im Innern. Ich habe mir erlaubt, den ganzen Müll einzusammeln und zu entsorgen. 17 große Müllsäcke. Sollte ich damit zu sehr in die Privatsphäre der Stausee Picknickgemeinschaft eingedrungen sein, so entschuldige ich mich.



Müllhalde beim Stausee



Hinweisschild

Auch zwei Schilder habe ich am Waldeßaum angebracht. Ob es was bringt, wird sich zeigen. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob ökologische Analphabeten lesen können.

›Robert Griessmair



Außer Kontrolle

Der Feind rückt an ohne Kampfgeschrei und Kanonen,
leise und unsichtbar,
mischt sich unter das Volk
mit seuchenähnlicher Abartigkeit.

Wir, die wir die Bodenhaftung verloren haben,
in kosmischen Sphären schweben,
abgehoben, weltfremd, entartet,
durch Profitgier, Machtgehab und Arroganz,
prallen hart und jäh am Boden der Tatsachen auf,
lecken unsere Verwundbarkeit
mit schmerzhaftem Schweigen
und kollektiver Ratlosigkeit.

Wenn nichts mehr geht, können Gedanken fliegen
zurück in eine Zeit, als das Leben schön war
in seiner Bescheidenheit, Demut und Herzenswärme.
Die Botschaft ist unüberhörbar - eindringlich und ernst:

**es ist Zeit für Veränderung
es ist Zeit, innezuhalten,
um uns wieder näher zu kommen
auf der Suche nach der verloren geglaubten Sinnhaftigkeit
des einfachen Lebens.**

Michaela Egger

›Dialekte Pflanzennamen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Naturmuseum Südtirol wird 2020 und 2021 ein Projekt zur Erfassung dialekter Pflanzennamen in Südtirol abwickeln. Dazu bittet es die Bevölkerung um Mithilfe. Auch wir in Welsberg-Taisten machen gerne mit.

Das inso **blattl** wird, angepasst an die Jahreszeit, Fotos von Pflanzen veröffentlichen. Von diesen werden die Bezeichnungen gesucht, die seit jeher in der Umgangssprache bzw. im Dialekt verwendet werden.

Also, wenn Sie dem Naturmuseum die original „Taschtna und Welschberga Num“ der abgebildeten Pflanzen mitteilen möchten senden Sie diese an folgende E-mail Adresse: stoll.ulrike@hotmail.de oder Tel. Nr. 340 6246987



Erica carnea Armentara / Schneeheide



Hepatica nobilis / Leberblümchen



Pulsatilla montana / Berg-Kuhschelle



Tussilago farfara / Huflattich



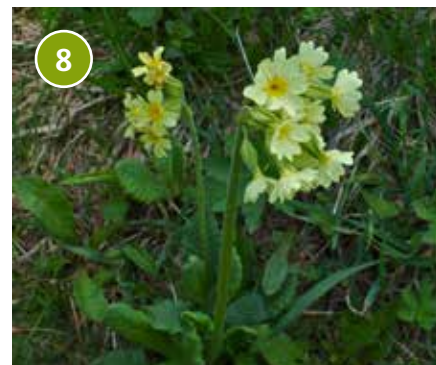
Petasites albus / Weißes Pestwurz



Primula veris / Echte Schlüsselblume



Taraxacum officinale / Löwenzahn



Primula elatior / Hobe Schlüsselblume



Caltha palustris / Sumpfdotterblume



Polygala chamaebuxus / Buchs-Kreuzblume



Lilium martagon / Türkenbund



Crocus albiflorus / Frühlingskrokus



Aruncus dioicus / Wald-Geißbart



Silene vulgaris / Taubenkropf-Leimkraut



Gentiana acaulis / Kochscher Enzian



Convallaria majalis / Maiglöckchen



😊
Meine Wünsche:
- Wohnung
- neues Auto
- Urlaub ...

Welche
Absicherung
brauche ich?
!?

Dein Leben, deine Beratung.

Welche Ziele und Wünsche hast du?
Wie sieht deine Zukunft aus? Was möchtest
du erreichen?

**Reden wir drüber, in der
genossenschaftlichen Beratung.**

Wie lebe ich in
15 Jahren?

Bei der genossenschaftlichen Beratung geht es um deine
Ziele und Wünsche. Du erzählst, wo du im Leben stehst, was du
erreichen möchtest und was deine Pläne für die Zukunft sind.
Wir hören dir zu und unterstützen dich bei der Realisierung.
Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Welsberg-Gsies-Taisten

